

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Wirtshäblicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Zhr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Zhr. 15 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigefaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 234

Halle, Dienstag den 6. October  
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Halle, d. 5. October.

Während das politische Interesse der letzten Woche auf die spanische und österröichischen Wirren gerichtet war, nimmt auf dem Gebiete der socialen Lebens der Berliner Arbeiter-Congress unsere Aufmerksamkeit in Anspruch.

Bekanntlich stehen sich gegenwärtig die Arbeiter Deutschlands in drei großen Gruppen gegenüber: 1) die Anhänger der Schulze-Delitzsch'schen, das Princip der Selbsthülfe verfechtend; 2) die Anhänger der sozialistisch-socialistischen Ideen und des Programms der internationalen Arbeitervereinigung (Brüssel-Ges.) die unter Liebknecht und Schled, den Führern der sächsischen Volks- oder Arbeiterpartei, auf dem Wiener Arbeiterkongress die Oberhand gewonnen und mit dem Wiener Arbeiterkongress harmonisiren; 3) die Anhänger des Lassalle'schen Socialismus. Die Letztern haben sich wieder in zwei einander befehdende Stetten gespalten, von denen die eine unter Dr. Schweitzer und Frigische (Berlin-Rheinland) für, die andere, Fr. Mendel und Frigische an der Spitze, gegen die Organisation der Arbeitseinstellungen und die Centralisation von Gewerkschaften kämpfen.

Auf dem Berliner Congress, von Dr. Schweitzer zusammengerufen, wurde nun über die Organisation eines deutschen Gewerkschaftsverbandes, nach Art der neulich von uns in dieser Zeitung geschilderten englischen Trade-Unions, herathet werden.

Der Plan, Gewerksvereine in großartigem Maßstabe zu bilden, die „Epen. Ztg.“ zu diesem Vorhaben, ist in den letzten Tagen sehr richtig und unvorberichtet unter den arbeitenden Klassen aufgebracht und eigentlich von Augen an sie herangebracht. Der eine Doctor, der der Schulze'schen Fahne folgt, reist ein paar Wochen in England und bringt recht hübsche Notizen über englische Gewerksvereine, so wie über einige Unternehmungen mit, welche englische Arbeiter durch die Vereinigung zahlreicher kleiner Mittel ins Leben gerufen haben: er findet die Einrichtung von Gewerksvereinen nach englischem Vorbild auch für die deutschen Arbeiter sehr empfehlenswerth, aber ehe er dazu kommt, seine Ideen und Erfahrungen zu Papier zu bringen, hat ein anderer Doctor, der den Lassalle'schen Theorien huldigt, bereits einen allgemeinen Arbeiter-Congress ausgeschrieben, verammelt hundert Delegirte aus hundert Ortschaften und 56 Berufsarten.

Es wird auf dem Papier eine großartige Organisation von Gewerksvereinen zu Stande gebracht, welche die Arbeiter an allen Orten aufstellen soll und die oberste Leitung der Organisation soll ein Präsidium mit starken Vollmachten haben. Als bald entspinnt sich in Berlin ein Streit zwischen den concurrirenden Projecten. Vor Allem steht nicht fest, daß die englischen Gewerksvereine auf diese künstliche Weise nicht entstanden, daß sie den Arbeitern nicht andoctrinirt worden sind, was es hier von beiden Seiten versucht wird. Seine Arbeiter- oder Gewerksvereine sind nicht nach einem vorgefassten System entstanden, sie sind aus den Arbeiterkreisen selbst hervorgegangen, wie es die Zeit und der Bedürfnis mit sich brachte. Ursprünglich, in den dreißiger Jahren, hatten sie keine andere Tendenz, als die Löhne aufrecht zu erhalten, das Zustromen von Lehrlingen abzuwehren. Dann fand man, daß die Vereinigungen zweckmäßig seien, um die Mitglieder in Krankheitsfällen oder bei mangelnder Arbeit zu unterstützen, Arbeitsunfähige zu beschützen, die Begräbniskosten bei einem Todesfall zu decken. War ein solcher Gewerksverein groß und reich, so konnte er auch eine Arbeitseinstellung riskiren. Aber wie gesagt, aus diesen vornehmten realen Bedürfnissen und Veranlassungen gingen die englischen Gewerksvereine hervor; einige von ihnen haben auch große Veränderungen verwandter Berufsgenossen durch das ganze Land zu Wege gebracht, aber nur, wenn man die Einsicht gewonnen hatte, die Zwecke des Vereins liegen sich lokal nicht ordentlich erreichen. Die Operation der Schweitzer und Frigische ist in England ganz unerhört; an einen

solchen Thurmbau von Babel würden dort wenige Engländer Geld und Zeit verschwenden. Ob man in England eine Versammlung von Leuten, die sich Delegirte nennen, fände, die es über das Herz brächten, einen Mann von der unermüdbaren Thätigkeit und Arbeitskraft für das Wohl der arbeitenden Klassen, wie Herrn Schulze-Delitzsch, in so niedriger Weise zu verunglimpfen, als es der Berliner Arbeiter-Congress fertig gebracht hat, das müssen wir bezweifeln, so lange uns nicht ein ähnlicher Fall aus England gezeigt wird.

Niemand wird leugnen, daß die Gewerksvereine in England um die gegenseitige Beförderung des Wohls der Arbeiter, um ihre Erziehung zur Selbstverwaltung, um sittliche Bildung, Arbeitsamkeit, Sparsamkeit der Arbeiter sich wesentliche Verdienste erworben haben; es ist aber auch eben so gewiß, daß selbst ihre begeistertsten Lobredner auch Schattenseiten nicht verschweigen: gewissenlose Verwendung des mühsam beigesteuerten Geldes, unnütze Kriege mit den Arbeitgebern, Gewaltthätigkeit gegen Mitglieder und Nichtmitglieder, Herabdrückung der Arbeitsleistungen zur Mittelmäßigkeit. Die englische Gesetzgebung, die doch seit dreißig Jahren dem Arbeiterstande vielfach unter die Arme gegriffen und alle billigen Wünsche erfüllt hat, nimmt doch Anstand, diese Vereine zu legalisiren.

Ehe wir nun uns ein fremdes aus England importirtes Pfropfreis aufreden lassen, müssen wir uns doch fragen: bedürfen wir desselben so dringend? wächst denn nichts Gutes auf dem eigenen Boden? Oder können vielleicht die Gewerksvereine Lücken ausfüllen, die in unserem bisherigen Vereinswesen noch vorhanden sind?

Nun ist doch der Deutsche wahrlich nicht arm an tüchtigem und nützlichem Vereinswesen unter Handwerkern und Arbeitern. Wir haben unsere Innungen und es käme nur darauf an, sie in ihrer heutigen Gestalt als freie Vereinigungen sorglich zu pflegen und den Handwerksgenossen unentbehrlich zu machen. Diese Innungen haben bekanntlich allerlei Kassen gegründet. Wir haben ferner 1900 genossenschaftliche Vorschuhbanken mit 550,000 Mitgliedern und einer jährlichen Creditgewährung von 155 Mill. Thalern. Dies sind Vereinigungen, die sich naturgemäß und den localen Bedürfnissen entsprechend entwickelt haben. Wir haben ferner zahlreiche Vereinigungen der Beamten bei den Eisenbahnen für Pensionskassen, Vereinigungen der Maschinenbauer mit großen und wirksamen Kassen, Vereinigungen von Fabrikarbeitern in den industriellen Bezirken mit Unterstützungskassen u. dgl. Soll das Alles, was auf unserm eigenen Boden gewachsen, nunmehr dem importirten Vereinswesen weichen, das noch in keiner Weise erprobt ist, oder ist es nicht viel richtiger, daß die Einrichtungen der englischen Gewerksvereine nur ergänzend da eintreten, wo die deutsche Vereinsbildung in Arbeiterkreisen noch nicht durchgedrungen ist? So verstehen wir, was Herr Schulze und seine Anhänger im Auge haben, wenn sie die Einführung jener englischen Arbeitervereinigungen bei uns für zulässig erachten, doch haben sie sich durch ihre Gegner zur übereilten Aufstellung eines vollständigen Planes hinreißen lassen, da sie doch aus eigener Erfahrung wissen, daß solche Dinge nur allmählig und nur nach Bedürfnis gedeihen. Es ist unmöglich, einen völlig neuen Aufbau unseres Vereinswesens nach fremdem Muster aufzuführen; das eigene Gute, das wir haben, würde gänzlich verkümmern und das Fremde auch nicht gedeihen. Die aber, welche das englische Gewerksvereinswesen gerade nach seiner gebäffigen Seite als Organisation der Strikes, als ewigen Krieg gegen die Arbeitgeber einführen wollen, mögen ja nicht glauben, daß sie den Arbeitern eine Wohlthat gebracht haben. Die Einsichtigen haben sich, als sie der Sache näher traten, schon wieder zurückgezogen. Uns kann dieser phantastische Plan nicht imponiren. Die Realitäten sind denn doch zu mächtig, als daß zweihundert Leute, die gekommen, um ein Pro-

gramm des Herrn Schweizer zu sanctioniren, die Welt auf den Kopf stellen könnten. Sie werden ihren Collegen, die es der Mühe werth halten, sie zu hören, Zeit und Geld kosten, aber nützen werden sie ihnen sicher nicht.

**Berlin, d. 4. October.** Se. Majestät der König haben geruht: Den außerordentlichen Professor in der katholisch-theologischen Fakultät der Universität in Breslau, Dr. Paul Scholz, zum ordentlichen Professor in derselben Fakultät zu ernennen, sowie dem Hauptmann von dem Kneesebeck im Garde-Festungs-Artillerie-Regiment, dem Feuerwerker Hoogestraat im Westfälischen Festungs-Artillerie-Regiment Nr. 7 und dem Unteroffizier Gottlieb Julius Franz Winkler im 2. Garde-Regiment zu Fuß die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht die Concessions- und Bestätigungs-Urkunde vom 22. September 1868, betreffend die Anlage einer Eisenbahn von Gera über Saalfeld nach Eichicht durch die Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft.

Nachdem nunmehr, wie das „Militär-Wochenblatt“ mittheilt, das Garde-Jäger- und das Garde-Schützen-Bataillon mit Zündnadelbüchsen M/65 bewaffnet worden, sind sämtliche Jäger-Bataillone mit derartigen Büchsen ausgerüstet.

Die wichtige Frage wegen der Niederlassung der Aerzte in dem Norddeutschen Bundesgebiete ist durch den Bundeskanzler und den preussischen Minister der Medicinal-Angelegenheiten in freisinniger Weise gelöst worden.

Ein preussischer Arzt, der in Dresden die ärztliche Praxis treiben wollte, hatte das Recht dazu unter Befreiung von der sächsischen Staatsprüfung nachgehakt, war aber auch mit Einreichung darauf abgewiesen worden, daß wegen Regelung der Freizügigkeit der Aerzte innerhalb des Bundesgebietes im Wege der Bundesgesetzgebung bereits Einleitungen getroffen seien. Nachdem der dem Bundesrathe und dem Reichstage vorgelegte Entwurf einer Gewerbe-Ordnung nicht erledigt werden konnte, würde die Herstellung der ärztlichen Freizügigkeit innerhalb des Bundesgebietes jedenfalls noch bis zur nächsten Reichstags-Session anstehen müssen. Der Bundeskanzler schreibt nun, wie der „Köln. Ztg.“ geschrieben wird, in einem an das sächsische Ministerium des Auswärtigen gerichteten Schreiben die Ansicht aus, wie „diese unerwünschte Verzögerung einer allgemeinen und enghätigen Regelung der Frage es indessen nicht ausschließen dürfte, daß die beiden größten Bundesstaaten, welche zugleich die strengsten Anforderungen an den zu approbirenden Arzt stellen, einstweilen in Betreff der gegenseitigen Zulassung approbirter Aerzte eine mildere Praxis eintreten lassen.“ Gleichzeitig theilt der Bundeskanzler mit, daß ihm der preussische Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten die Erklärung gegeben, er trage kein Bedenken, in der Voraussetzung der Gegenseitigkeit jedem zur Praxis in dem Königreich Sachsen vollberechtigten Arzte, welcher von der königlich sächsischen Regierung als tüchtiger und zuverlässiger Arzt empfohlen wird, die freie Praxis in Preußen ohne Weiteres zu bewilligen. Unter Nr. 14. v. M. ist nun dem Bundeskanzler erwidert worden, daß die sächsische Staats-Regierung auch ihrerseits die gleiche Zulage betreffs der in Preußen legitimirten Aerzte gebe, also auf das Gegenseitigkeitsverhältnis eingeht.

Den Behauptungen des „Frankfurter Journals“ gegenüber, wonach München und Regensburg aus dem Handels-tag getreten seien, weil derselbe nur ein Mittel sei, um Baiern in den Norddeutschen Bund zu treiben, wird der „Weser-Ztg.“ mitgetheilt, daß jener Austritt nur ein vorübergehender, nämlich eine Folge der Regeneration der bairischen Handelskammern sei, und daß nicht allein, sobald dieselbe beendet, die neuen Handelsvorstände wieder eintreten werden, sondern daß dies schon vor Zusammentritt des diesmaligen Handelstages, am 20. October, der Fall sein soll.

Der „Monde“ giebt nach den ihm aus Rom zugegangenen Mittheilungen, wie er ausdrücklich hinzufügt, folgenden Commentar zu der Einladung der Protestanten zum römischen Concil: „Der Papst hat durch apostolische Schreiben die schismatischen Erzbischöfe und Bischöfe des Orients eingeladen, dem Concile beizuwohnen. Diese Schreiben sind nicht an die Protestanten gerichtet. In der Mehrzahl der orientalischen Kirchen ist die bischöfliche Würde bewahrt und übertragen worden. Ihre Bischöfe sind selbst in den Augen der katholischen Kirche mit ihrem heiligen Character bekleidet, darum können sie dem Concile beizuwohnen. Es ist nicht derselbe Fall mit den Pastoren der verschiedenen protestantischen Communionen. Sie hängen nicht mehr mit der katholischen Hierarchie durch die Bande einer gültigen Ordination zusammen. Der Papst jedoch, in dem Wunsche, sie durch alle in seinen Kräften stehenden Mittel zur Einheit zurückzuführen, und andererseits gerührt von den Gefühlen, welche eine große Anzahl unter ihnen kund geben, richtet besondere Schreiben an sie, um sie aufzufordern, in den Schooß der katholischen Kirche zurückzukehren, und spricht den Gedanken aus, daß aus ihrer Wiedervereinigung das Heil der Welt hervorgehen kann.“

Daß Griechen oder Protestanten auf dem Concil erscheinen werden, glaubt man in Rom wohl nicht. Warum hat man also die Einladung erlassen? Es scheint, man will die Welt glauben machen, das Papstthum habe noch Lebensfähigkeit, es könne noch eine große Initiative ergreifen und durch Versöhnung der verschiedenen christlichen Kirchen die goldene Zeit herbeiführen, da Ein Hirte und Eine Herde sein wird. Es wäre möglich, diese erhabene Idee zu verwirklichen, aber es ist nur möglich mit der Zeit, nicht gegen sie. Die erste Reformation hat die Kirche gespalten, eine zweite könnte sie vereinigen. Mit dem Non possumus freilich macht man keine Reformation; das Papstthum ist nicht mehr im Stande, die alt gewordene Kirche zu verjüngen, den Glauben und den Gedanken zu versöhnen, die getrennten Glieder der Christenheit zu verbinden. Das gelänge nur mit Hilfe der Freiheit, nicht mit jener frommen Sucht, zu knechten und zu unterdrücken, von der die Einladung zum allgemeinen Concile erfüllt ist.

### Oesterreichische Monarchie.

Dem „Frankfurter Journal“ schreibt man aus Wien vom 29. Septbr.: Die Mahnung des Fürsten Auersperg bei seinem gestrigen

Abschiede von den cisleithanischen Ministern, „fortan in fester Einigkeit dem Vaterlande zu dienen“, erhält durch die Worte, welche ein deutsches Organ dem Minister des Innern zuschreibt, eine eigenthümliche Illustration. Dr. Giskra soll nämlich gesagt haben: Wenn wir untereinander auch so zerfahren wären, wie wir es nicht sind, so müßten wir doch Pflichtgefühl genug der Krone und dem Lande gegenüber haben, um wenigstens den Schein der größten Einigkeit zu bewahren.

### Der Aufstand in Spanien.

Als in Barcelona die Nachricht anlangte, daß in Madrid bereits die Freiheitsfahne aufgehißt sei und siegreich durch alle Straßen gezogen werde, bemächtigte sich das Volk, das vor Ungebuld brannend der Hauptplätze der Stadt und hing beim Rathhause an, in dem das Portrait der Königin und sämtliche andere darin befindliche Bilder der königlichen Familie zum Fenster hinaus auf den Platz und von einem Scheiterhaufen errichtete; in allen Regierungsgebäuden dem Bischofspalast, der Universität, wo nur ein Bild der Königin über ihrer Familie sein konnte, wurde dasselbe Schaupiel wiederholt. Der tapfere Ritter Graf v. Geste, welcher den Stichtamen „Ritter des Mittelalters“ führt, hat trotz seiner Don Quixotaden nichts ausrichten können; er befand sich auf der Rambla, als der Aufstand begann. Er sagte zum Volk: ganz Barcelona sei in Civil und Militär insurrectionirt, er aber enthalte sich eines solchen Schrittes aus Ehrenrücksichten. Er wurde ausgepöfien und mit Hohn vom Volke nach Hause getrieben. Das Portrait Prim's wird mit Fackelzug und raufhender Nationalmusik durch alle Straßen getragen, unter wahrhaftigen Jubelgeschreien und Zurufen der Menge. Die Damen auf den Balconen begrüßten es mit Raschentlicherwehen und Händelatschen. Die ganze Stadt ist festlich geschmückt und schwelgt in Freudentaumel; das Volk reißt alle Kauflädenhändler herunter, welche irgend ein Zeichen von Königswappen tragen. Der Jubel ist unbeschreiblich. Kein einziges Opfer ist zu beklagen. Nach dieser Darstellung der „D. Allg. Ztg.“ ist es also ganz gewaltthätigkeiten gegen Personen nicht gekommen, sondern nur gegen leblose Gegenstände.

Nach am 27. September hatte Graf v. Geste in Tarragona, wo die Bewegung in Catalonia ihren Anfang nehmen sollte, eine Propagandischung gehalten, wobei er der Königin Hochs von den Soldaten ausbringen ließ und in einer Anrede an dieselben unter anderem sagte: „Der Thron der Bourbonen ist, wie der des Papstes, von dem göttlichen Recht errichtet und geschützt, beide können nicht gestürzt werden.“ Alsdann ging der General in die Kathedrale, wo das Grabmal Jakob's I. von Catalonia steht, zog seinen Degen und sagte, mit dessen Spitze auf dem Grabstein ruhend: „Geist des edeln und hohen Ritters Jakob, entflamme meinen Geist mit jenem heiligen Feuer, das dich entflammte, als du deinen Degen zogst, um jene Kezer des Orients aus Spanien zu vertreiben.“ Viele Offiziere, welche um ihn standen, sollen sich in die Kuppen gebissen haben, um nicht zu lachen. Hernach zog er seine Generalsfahne aus, nahm von seiner Brust ein Orbenkreuz und hängte beides der heiligen Madonna am Altar um. Solche Possenreißer und moderne Don Quixote sind die Ueberreste der bourbonischen Macht!

Im „Diario“ von Barcelona wird folgende Bekanntmachung mitgetheilt:

General-Capitanerie von Catalonia. Der General-Capitan dieses Distriktes hat von Madrid ein Telegramm erhalten, welches vom General Ros de Alamo ihm im Namen der provisorischen Regierung zugegangen ist, durch welches er ihm mittheilt, daß die Hauptstadt sich erklärt hat, ohne daß die Armee die geringste Unordnung zu unterbreiten gehabt hätte. Indem die Militärbehörde dieses Distriktes diese Nachricht zur Kenntnis des Publicums bringt, rechnet sie auf die geübte Verurtheilung des catalonischen Volkes, welches nicht vorgehen wird, bis die Armee die Unterwerfung der Gesellschaft, des Eigenthums und der Ordnung ist. Das ist die einzige Mission, die ihr in diesem Augenblicke obliegt, denn sie steht außerhalb der Politik, in Erwartung der höheren Befehle, denen sie, ihrer Pflicht gemäß, gehorchen wird. Barcelona, d. 28. Sept. 1808. Auf Befehl Sr. Excellenz: Der Oberst und Chef des Generalstabes Francisco Nebat.

Das Gefecht bei Alcolea fand am Montage, den 27. Septbr. Nachmittags, zwei Wegstunden oberhalb Cordova, Statt. Vorher forderte Serrano in einem Briefe den Befehlshaber der königlichen Truppen auf, unnützes Blutvergießen zu vermeiden; der Marquis von Novaliches wies in der Antwort auf seine Pflicht hin und schloß mit dem denkwürdigen Satz: „Und trotz alledem bitte ich Sie, nicht an meiner Hochachtung, an meiner ununterbrochenen Freundschaft zu zweifeln, womit ich verbleibe“ u. s. w. Nach zwei Angriffen, welche die königlichen Truppen nun machten, um sich der Brücke von Alcolea zu bemächtigen, zogen sie sich theilweise staffelförmig zurück und hatten am Abend nach einem erbitterten Kampfe die Stellungen inne, von denen sie Morgens ausgegangen waren. Im Ganzen waren auf beiden Seiten 400 Mann getödtet oder verwundet. Die Avantgarde und eine Brigade eröffneten das Gefecht damit, daß sie über die Brücke zu den Liberalen übergingen; am 29. Septbr. ging der Rest zu Serrano über. Novaliches wurde an der Kehle verwundet und nach Pinto gebracht, wo er an seinen Wunden gestorben ist; auch sein Sohn wurde verwundet.

Nach einem Schreiben aus San Sebastian vom 29. Sept. hatte die Königin im letzten Augenblicke noch die Hoffnung, ihrem Sohne dem Prinzen von Asturien, die Krone erhalten zu können. Sie hatte sich den ganzen Tag eingeschlossen, als gegen Mittag die ersten Depeschen von der Niederlage des Marquis de Novaliches eintrafen. Als sie dieselben gelesen, erweiterte sich plötzlich ihr Gesicht, und sie eilte in ihr Zimmer, um einen Brief zu schreiben, und zwar an Espartero: „Du bist es“ — so schreibt sie demselben — „welcher die Dynastie gerettet; Du wirst sie nochmals retten. Was mich betrifft, so will ich nichts mehr, und bin ich nichts mehr. Aber ich werfe den Prinzen von Asturien in Deine Arme. Was Du für mich gethan, wirst Du für



## Bekanntmachungen.

**Eine Sendung Winter-Mäntel in den neuesten Façons und solidesten Stoffen ist bereits wieder eingegangen.**  
**S. Pintus.**

### Die Erneuerung der Loose

zur 4ten Klasse bringe ich hierdurch in Erinnerung.

Der Königliche Lotterie-Einnehmer **Lehmann.**

### Die Jugend und die Schönheit,

welche uns die Natur verliehen hat, so lange als möglich zu bewahren und die Mängel, welche Krankheit und Alter im Gesicht herbeigeführt, zu verbessern oder zu verdecken, ist eine Kunst, welche Jedem interessiren muß. Die bewährte **Orientalische Rosenmilch** von **Gutter & Co.** in Berlin, Niederlage bei **Helmholtz & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstraße 109, in Flacons à 20 Gr., beseitigt radical alle Flecken, Mitesser, Sommersprossen und Hässlichkeiten des Gesichts.

### Für Schulen

empfehle Schreibebücher, Ds. 4 Gr., 8, 9 Gr. Stahlfedern 12 Ds. 2 1/2 Gr., 5 Gr. Bleistifte und alle Schulbedürfnisse zu sehr billigen Preisen. **Bernh. Levy**, Leipzigerstraße Nr. 8.

Alle auf den hiesigen Schulen eingeführten Schulbücher, Lexica, Atlanten etc. sind in dauerhaften Einbänden zu den billigsten Preisen stets vorräthig bei **Max Kefenstein**, Fa. **Lippertsche Buchhandlung**, Alter Markt Nr. 3.

## Mathilde Lehmann's

### Putz- und Mode-Handlung

erlaubt sich die Ankunst der **Pariser Nouveautés** für Herbst- und Winter-Saison hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Den Empfang meiner neuen Messwaaren zeige ganz ergebenst an. Besonders empfehle eine Partie feiner Tuche und Winter-Bucksfins, sowie Kleiderstoffe neuester und geschmackvoller Muster zu billigen Preisen. **Altleben**, d. 2. October 1868. **Herm. Baumeier.**



**Ernst Pöge**, Uhrmacher, Leipzigerstrasse 109, nahe dem Markt, empfiehlt sein Lager goldener und silbener Taschenuhren, Pariser Pendulen, Regulateure, Wanduhren.



Reparaturen prompt und billigst, unter Garantie.

Die Uebernahme der Restauration auf

### Presslers Berg

erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen.

**Carl Rothe.**



### Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen Reisen seit Jahren berühmte, werden expedirt:

von Hamburg direct nach New-York, Dona Francisca, Blumenau und Rio Grande do Sul am 10. October.

Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe

### Donati & Co.,

concessionirte Expedienten in Hamburg.

FrISCHE Trüffel,  
Grüne Pomeranzen,  
Reuschateller Käse empfiehlt  
**C. Müller.**

Ein Buchhalter, militärfrei, sucht Stellung auf Comptoir, am liebsten in einer Zuckerfabrik. Adressen unter F. S. # 14 poste restante Leipzig.

### Münchener Brauhaus.

Mit dem heutigen Tage übernahm ich die

Restauration zum „Münchener Brauhaus“ und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch stets aufmerksame Bedienung, gute Speisen und Getränke das Wohlwollen der mich beehrenden Gäste zu erwerben. Halle, 3. Octbr. 1868. **Theodor Ziegner.**

Staken, Lehmsteine, Schaaibrett, Bauhölzer etc. etc. am billigsten d. Mann u. Söhne in Halle, Ostend.

### Maculatur

im Ganzen und Einzelnen in verschiedenen Größen verkauft billigst **Julius Leuchte** in Leipzig, Königsplatz Nr. 3.

### Steinöl-Lampen

in großer Auswahl zu den möglichst billigsten Preisen bei

**Franz Heinrich** in Cönnern.

### Harmonica

empfehle zu herabgesetzten Preisen **Franz Heinrich** in Cönnern.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.



Alte Eisenbahnschienen à 2 1/2 # pr. Ctr. in allen Längen u. Höhen, zu Balken, Trägen, Cemente, Dachfliz, Dachpappe, Schiefer, Mauersteine, Chamottesteine, Haarschlüssen, Klinker u. alle sonst. Baumaterialien zu billigen u. festen Preisen bei **J. G. Mann & Söhne** in Halle a/S.

Tüchtige Landwirthschafterinnen, Kochmamsells, Jungfern, welche gut schneiden, Dienstkutscher und Hausknechte w. nachgewiesen durch **Wittve Kupfer** in Merseburg.

**Sette Kieler Bücklinge**, à Dsd. 6 Sgr., 8 Sgr. u. 10 Sgr. empf. **J. Kramm.**

Friscen Westphälischen **Humpenickel** empfing **J. Kramm.**

**Weintraube.** Heute Dienstag den 6. October **Grosses Concert.** Anfang 3 Uhr. **C. John.**

**Stadttheater.** Mittwoch d. 7. Oct.: **Afchenbrödel**, Schauspiel in 4 Akten von R. Benedir. Donnerstag d. 8. Oct. zum ersten Male: **In Saus und Braus**, Original-Posse mit Gesang in 3 Akten und 7 Bildern von C. Jacobson und R. Hahn, Musik von G. Michaelis. Freitag d. 9. Oct.: **Kabale und Liebe**, Tragödie in 5 Akten von F. v. Schiller.

**Theater-Billets** verkauft **Arthur Haack.**

**Freie Gemeinde in Halle.** Mittwoch den 7. October Abends 8 Uhr im Gemeindelokal Wahl eines Abgeordneten für die Bundesversammlung in Berlin, wozu die Mitglieder einladet **der Vorstand.**

Meinen hohen Vorgesetzten, dem Kirchen- und Schulvorstande in Spören und Preußendorf, meinen werthen Amtsgenossen, sowie allen Gemeindegliedern, den Schülern und Schülerinnen, welche mir bei meiner 50jährigen Amtsfier am 1. October d. J. ihre herzlichste Liebe und Theilnahme kundgaben und mich durch so reichliche Geschenke überraschten, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank. Spören, den 2. Octbr. 1868. **Der Lehrer Angermann.**

### Familien-Nachrichten.

**Todes-Anzeige.** Heute Vormittag halb zehn Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden unser lieber Sohn und Bruder, der Candidat der Theologie **David Otto Günther**, in seinem 26. Lebensjahre. Halle, d. 4. October 1868. **Die Hinterbliebenen.**

**Todes-Anzeige.** Diesen Morgen 5 1/2 Uhr ist unser geliebter Bruder und Onkel, der Stadtrath a. D. **Friedrich Gneist** an einem Nervenschlage im 68ten Jahre seines thätigen Lebens zur ewigen Ruhe gegangen. Diese betrübende Anzeige widmen allen lieben Verwandten und Bekannten des Verstorbenen die Hinterbliebenen. Magdeburg, den 4. October 1868.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

plumpe Manieren und ordinaires Benehmen. Aber die Königin ist bekanntlich aus: „Ich bin ein Weib, ich liebe diesen Mann!“ Das neue spanische Ministerium, d. h. die provisorische Regierung, welche folgt constituit: Serrano Konföderationspräsident ohne Vorbesetzung, Castellaro Handel, Topete Marine, Aguirre Justiz, Prim, Dozaga auswärtige Angelegenheiten, Madoz Finanzen. — Serrano, Topete, Castellaro und Aguirre sind Unionisten, Prim, Dozaga Madoz Progressisten.

Charakteristisch ist es, daß die spanische Staatsschuld, die in Barcelona zum Course von 29½ gehandelt wurde, am ersten Tage der Auction dafelbst auf 33, am zweiten Tage auf 34 gestiegen war. Können dort alle noch so gewaltigen Erschütterungen größeres Vertrauen ein, als die Bourbonen. Die Hauptbankiers von Madrid haben der Regierung eine Anleihe von 166 Millionen Realen angeboten, daß es derselben im Augenblicke nicht an Geld fehlen wird.

Daß sich Frankreich den Ereignissen in Spanien gegenüber vornehmlich neutral und äußerlich völlig neutral zu verhalten geübt ist das Klügste was es thun kann, und die Versicherung der Pariser Blätter, daß es nicht eine Einmischung beabsichtige, glaubwürdig; noch weniger kann England auch nur daran denken, irgendwie in den Gang der Dinge einzugreifen. Die Mittheilung der „Wiener Presse“ kann daher nicht überraschen, daß die Befugnisse übereingekommen seien, bezüglich ihrer diplomatischen Vertreter in Madrid Alles beim Alten zu lassen. Sie wollen, so berichtet die „Presse“ ferner, die übrigen Mächte auffordern, ein gleiches Verhalten einzubehalten. Auffällig bei der Nachricht könnte nur sein, daß die Weltmächte eine solche diplomatische Verabredung noch erst für notwendig halten.

Die „Liberté“ erwähnt, daß mehrfach Besprechungen zwischen der spanischen, Großbritannien und Russischen Diplomatie in Betreff der Eventualität stattgefunden, daß Frankreich in Spanien interveniren will, um die Candidatur des Herzogs von Montpensier für den Thron zu verhindern. Die Vertreter der genannten Regierungen sollen dahin übereingekommen sein, in dieser Angelegenheit die Initiative ganz der britischen Regierung zu überlassen.

**Telegraphische Nachrichten.**

**Madrid, d. 3. October.** Marshall Serrano ist eingetroffen. Derselbe wurde am Bahnhofe von den Mitgliedern der provisorischen Junta und von Volksdeputationen empfangen. Der Marschall, von seinen Generalen begleitet, hielt seinen Einzug zu Pferde. Die Bevölkerung empfing denselben mit einem unbeschreiblichen Enthusiasmus. Die Straßen waren so gefüllt, daß der Zug sich nur im Schritt vorwärts bewegen konnte. Serrano begab sich in das Ministerium des Innern und hielt vom Balkon herab eine Ansprache an das Volk. Er habe, erklärte er, zwei Depeschen an Espartero geschickt, um sich mit Prim und den anderen Generalen denselben zur Verfügung zu stellen. Sein Wunsch nach Vereinigung sei ein so lebhafter, daß er, würde er an der Spitze der Regierung, Rivero neben sich zum Minister machen würde. Rivero ist Führer der radicalen Demokraten.)

**Madrid, d. 4. October.** Es bestätigt sich, daß der Graf Girgenti in Gefangenenschaft gerathen war; derselbe erhielt jedoch einen Freispaß von Serrano und begab sich mit diesem nach Portugal. — Aus Barcelona wird von gestern Abends 11 Uhr gemeldet, Prim wurde von der Bevölkerung enthusiastisch empfangen. Eine Junta hat sich constituit. Zwischen sämmtlichen Schattirungen der liberalen Partei herrscht vollkommene Uebereinstimmung.

**Madrid, d. 3. October.** Heute fand eine große Revue der Nationalgarde und Linientruppen statt. Der Vorbeimarsch erfolgte vor dem Eintritte des Cortespalastes, auf welchen die Mitglieder der Regierungsjunta standen. Volk und Truppen zeigten großen Enthusiasmus, die Mitglieder der Junta wurden mit stürmischem Jubel empfangen, die Nationalgarde trug Banner mit den Inschriften: Nieder mit den Bourbonen! Es lebe die Volkssouveränität! Es lebe die Freiheit der Nation und des Unterrichts! An derselben Stelle empfing die Junta eine zahlreiche Studentendeputation. Die vollkommenste Ordnung in der Stadt ist keinen Augenblick gestört worden.

**Rußland und Polen.**

**Warschau, d. 30. Septbr.** Gestern früh waren sämmtliche polnische Warschauer mit Fahnen und Teppichen, wie dieses von der Polizei angeordnet war, geschmückt, und die Ankunft des Kaisers erwartetermaßen auf 12 Uhr Mittags erwartet, als die Anzeige erfolgte, daß jene Ankunft um 12 Stunden später erfolgen werde. Die Fahnen bewirkten alsobald die Beseitigung der unzeitigen Fahnen und Teppiche. Erst gegen Abend wurde deren Anhängen von ihnen wieder verboten und auch eine Illumination angeordnet. Die Hauptillumination jedoch soll erst heute Abend stattfinden. Auffallend sind die überordentlichen Vorsichtsmaßregeln, welche die Behörden für die Zeit der Anwesenheit des Kaisers hier getroffen haben. Bevor z. B. Se. Majestät heute vom Schloß Belvedere nach der russischen Kathedrale zog, wurden die Häuser der Straßen, die dabei passirt werden, von russischen Polizeimännern durchsucht und dabei ganz besondere Aufmerksamkeit auf Dachstuden und Böden gewendet. Den Handwerkern eingeschärft worden und sie dafür verantwortlich gemacht, daß ihre Leute sich nicht in den Straßen herumtreiben und am allerwenigsten an sich drängen, wo viele Menschen versammelt sein werden. Auch

den Gymnasiallehrern ist eröffnet worden, daß sie für Ausschreitungen verantwortlich gemacht sein werden, die junge Leute begehen sollten, welche ihren resp. Schulen angehören. Die Lehrer sind angewiesen worden, eine Art sich abblösenden Patrouillendienst in den Straßen zu organisiren und so auf die Schuljugend auch auf der Straße ein wachsames Auge zu haben. Auch auf dem Wege von der Grenze hieher hat die Durchreise des Kaisers eine außerordentliche Wachsamkeit begleitet. Kosaken beritten continuirlich die Bahn ihrer ganzen Länge nach und hielten jeden Zutritt fern.

**Vom Amur, d. 18. Septbr.** Im vergangenen Jahr gelangte die Nachricht von Ubi-Wostok nach Nikolajewsk, daß auf der Insel Ascold (Termination-Insel) von den Chinesen bedeutende Goldlager aufgefunden sein sollten. Die Nachricht erwies sich bei einem bald darauf erfolgten Besuch der südlichen Häfen von Seiten des Gouverneurs der Seeküsten-Provinz Ost-Sibiriens, Admiral Furuhielm, als durchaus begründet, und in Gegenwart desselben wurde etwa ein Pfund Gold in dicken Körnern ausgewaschen. Admiral Furuhielm ließ sofort die Insel durch einen Kosakenposten von 25 Mann besetzen, die darauf arbeitenden Maufas fortjagen, und sandte einen Courier im October v. J. mit der ausgewaschenen Goldprobe nach St. Petersburg, um weitere Instruktionen bitend. Während des Winters sind nun die von der Insel gewaltsam vertriebenen Maufas (Mandschuren) in verstärkter Anzahl dahin zurückgekehrt und haben aufs Neue Gold zu waschen begonnen. Von der kleinen russischen Besatzung darin gestört, haben sie Gewalt gebraucht und die Russen vertrieben, wobei einige Kosaken erschlagen und andere verwundet wurden. Als die Nachricht von diesem Ueberfall nach Nikolajewsk (dem Sitz des Gouverneurs) gelangte, wurde sofort ein Commando von 175 Linienoldaten unter dem Befehl des Capitäns Marlow nach der Insel Ascold beordert, welches die ungefähr 500 Mann starken Maufas entwaffnete und dabei einige 50 in einem Scharmügel tödtete. Augenblicklich ist der General-Gouverneur Korjakoff von Irkutsk in Begleitung des Gouverneurs von Nikolajewsk nach dem Kriegsschauplatz abgereist, und den neuesten Nachrichten zufolge haben bereits mehrere Treffen am Usuri und der Daubi zwischen Kosaken und Mandschuren stattgefunden. Als sich die Maufas von der Insel Ascold nach dem Festland zurückzogen, überfielen sie die russischen Ansiedler in der Bucht Strelod und erschlugen alle, 30 an der Zahl. Das Artillerie-Commando dafelbst unter Lieutenant Rudowitsch, welches dort stand, soll sich durch Fahrlässigkeit und Sorglosigkeit gleich Anfangs eine Kanone haben abnehmen lassen, die aber später zurückerobert wurde. Von der Bucht Strelod wandten sich die Mandschuren (wie man sagt Ueberbleibsel chinesischer Injungenbanden) übers Ufergegend nach den Quellen der Daubi und dem Haukai-See, und an der Daubi soll dann endlich das entscheidende Gefecht geliefert worden sein. Die beschriebenen Vorfälle werden zweifelsohne wiederum eine Ausdehnung der russischen Grenzlinie zur Folge haben. Unbehindert von den übrigen Mächten, breitet sich Rußland mit jedem Jahr mehr und mehr aus, und erwirbt die schönsten Landstrecken mit den besten Häfen, vermittelt deren es schon jetzt den tatarischen Golf, die japanische See und die Straße von Corea beherrscht. Die ganze so überaus kohlenreiche Insel Saghalien, welche früher nur zur Hälfte den Japanesen gehörte, fiel bereits im Herbst des vorigen Jahres in russischen Besitz in Folge ganz ähnlicher Vorkommnisse wie die oben erwähnten.

**Amerika.**

Die Berichte über Indianer-Angriffe im Westen mehren sich. Am 11. September machte eine Bande von Cheyennes einen Angriff auf die Stadt Sheridan in Kansas, tödtete drei Personen und raubte eine große Anzahl Pferde und Hornvieh. In Colorado haben die Indianer in Einer Woche allein 20 Ansiedler ermordet und scalpirt und einige 500 Stück Pferde und Hornvieh weggetrieben. Indianische Marodeure sollen sich an der ganzen Grenze entlang umhertreiben, und am 9. September fand ein Zusammenstoß zwischen einer Schaar derselben und einer Truppenabtheilung in der Nähe des Forts Lyon (Indianer-Gebiet) statt, bei welchem vier Indianer und zwei Soldaten blieben und zwei Soldaten verwundet wurden.

**Telegraphische Depeschen.**

**Gotha, d. 4. October.** Die neuesten Nachrichten über die Schwedische Expedition reichen bis zum 30. August. Auch der Dampfer hatte Grönland nicht erreichen können. Die höchste beobachtete Breite ist 80 Grad 52 Minuten. Man vermuthet, bis 81 Grad 10 Minuten gewesen zu sein. Nördlich von Spitzbergen wird das Meer ungeheuer tief. Die Expedition lotherte bis 2100 Faden oder beinahe 15,000 Fuß.

**Kiel, d. 4. October.** Die Philologen-Versammlung in Würzburg telegraphirte, daß Kiel zum nächsten Versammlungsorte bestimmt sei.

**Wien, d. 2. October.** Das Tagesblatt enthält folgende Notiz: Der hiesige Spanische Gesandte Don Louis Lopez de la Torre Xylton ließ auf die Nachricht von der Flucht der Königin Isabella sofort das Bureau der Spanischen Gesandtschaft schließen.

**Wien, d. 4. October.** Die heutige „Wiener Zeitung“ meldet amtlich: Der Kaiser hat die von dem Grafen Soluchowski erbetene Entlassung von dem Amte eines Statthalters von Galizien bewilligt. Mit der vorläufigen Leitung der Statthaltergeschäfte ist Hofrath v. Postinger betraut worden.

songen.  
S.  
2 1/2 pr. Ort  
zu Balken  
Nachpappe  
Hestelne, Han  
sonst. Baum  
n Preisen  
n Halle 48.  
Rochmann  
en, Diene  
wiesen dur  
seburg.  
änge,  
10 Sgr.  
mm.  
hen  
el  
mm.  
ober  
cert.  
John.  
el, Schau  
ir.  
Male: In  
l-Woffe mit  
ern von G  
stift von G  
nd Liebe,  
Schiller.  
naack.  
Halle.  
8 Uhr im  
eten für die  
woju die  
rstand.  
n Kirchen-  
und Prui  
ssen, sowie  
und Schü  
50 jährige  
re herzlich  
o mich durch  
ange ich hier  
ermann.  
ten.  
er entfällt  
ieber Schri  
ologie Da  
26. Leber  
benen.  
er geliebte  
D. Frei  
im 66ten  
wigen Ra  
ge wäsm  
ben des Br  
benen.  
1868.

**Prag, d. 2. October.** (Deb.) Dem „Tagesboten“ wird von verlässlicher Seite mitgeteilt, daß der Kurfürst von Hessen eine Villa in der Schweiz, in der Nähe von Genf anzukaufen beabsichtige, und soll die Ueberfiedelung dahin schon im nächsten Frühjahr stattfinden.

**Wesib, d. 2. Octbr.** Das Oberhaus hat das Ausgleichsdelarat mit Kroatien angenommen. Im Unterhause ist heute ein Theil des diesjährigen Budgets vorgelegt worden. Die Kosten der Landwehr sowie die gemeinsamen Ausgaben können erst später zur Vorlage gelangen.

**Brüssel, d. 3. Octbr.** Das „Journal de Charleroi“ meldet, daß die gestern gemeldeten Arbeitseinstellungen in den Kohlenbriketten beendet sind. Die Nachricht des „Journal de Namur“, es seien Truppen hingesendet worden, ist unbegründet.

**London, d. 2. October.** Der Papst instruirte den Nuntius in Madrid, von dort abzureisen, und den Pariser Nuntius, der Königin Isabella angelegentlich den Quirinal als Zufluchtsstätte anzubieten.

**London, d. 3. Octbr.** Die Zeitungen veröffentlichen die Adresse Israels an seine Wähler in Buckinghamshire. Dieselbe vertheilt entschieden die Anwartschaft der irischen Kirche. — Der Kronprinz von Preußen und Gemahlin werden gegen den 20. October in London erwartet.

**Bukarest, d. 2. Octbr.** Der Senat hat sämtliche Eisenbahn-Concessionen mit 41 gegen 3 Stimmen genehmigt. — Wie aus Semlin gemeldet wird, ist der Donaukämpfer „Europa“ in der verfloßenen Nacht verbrannt.

**Bukarest, d. 3. October.** Aus Galaz wird eine neue Judenverfolgung gemeldet. Tumultuanten drangen in die Synagoge. Bei dem hier erfolgenden Zusammenstoß kamen vielfache Verwundungen vor. Die Ursache des Angriffs war angeblich ein Streit auf der Straße zwischen Rumänischen und jüdischen Kindern.

**Bukarest, d. 4. October.** Nachdem der Senat noch das geforderte Armeecorps und ein Grundseuergesetz votirt hatte, wurde die außerordentliche Session durch eine fürstliche Botschaft geschlossen. — Fürst Karl hat den Beschluß, welcher die Konzession für die Eisenbahnbauten in Rumänien an die Herren Dr. Strouberg und v. Offenheim erteilt, sanctionirt. Die Arbeiten werden unverzüglich bei Suczawa, Jassy, Galaz und Bukarest in Angriff genommen.

### Vermischtes.

— **Altenburg, d. 2. October.** Noch am gestrigen Tage und während der letztvergangenen Nacht hat das Feuer ununterbrochen, zum Theil mit häuohohen Flammen, in den abgebrannten Schloßgebäuden gewüthet, vorzüglich genährt durch eine bedeutende Quantität gespaltenen Holzes (70—80 Klaftern), die im Laufe des Tages noch in dem Remisegebäude in Brand gerietben. Die Zahl der verunglückten Feuerwehrmänner ist jetzt auf 11 constatirt, davon wird einer noch jetzt gänzlich vermisst und ist sonach wahrscheinlich total verbrannt, 2 andere stürzten schon ganz verbrannt vom Dache, 3 sind noch im Laufe der Nacht und des gestrigen Morgens an den erhaltenen Verletzungen gestorben, 2 liegen noch schwer, 3 andere leichtverwundet darnieder. Ein Soldat, der sich auf dem brennenden Dache mit befand und den gefährlichen Ruffch von demselben mitmachte, ist unverfehrt geblieben, indem er zunächst auf eine Gartenlaube fiel. Ueber die Entsehungsurache des Brandes können auch bis jetzt nur Vermuthungen aufgestellt werden. Gewiß ist, daß das Feuer zunächst in einem ganz unbewohnten Gemache, das als Garderoberaum benutzt wurde und sich unmittelbar über den Zimmern der Prinzessin Auguste (Gemahlin des Prinzen Moritz) befand, bemerkt worden ist. Die abgebrannten Gebäude waren dem Vernehmen nach mit 68,000 Thlr. versichert und sind dabei die Gothaer und die Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft beteiligt. Das Mobilien des Palais war nicht versichert, doch ist von demselben noch viel gerettet worden. Merkwürdig ist, daß in dem sogenannten alten Kornhause eine große Anzahl Mobilien mitverbrannt sind, welche man bei dem früheren Brande im Jahre 1864 glücklich gerettet und einstweilen dort untergebracht hatte. Vorausichtlich wird die Wiederherstellung der abgebrannten Gebäude dem Schlosse in mancher Beziehung eine andere Gestalt geben, da sich insbesondere die Unweckmäßigkeit, ja Gefährlichkeit der gegenwärtigen Anlage, nach welcher der bei dem jetzigen Brande sehr gefährdete alte Einfahrtsturm den einzigen Zugang bildet, auf das Evidenteste herausgestellt hat.

— In Teplitz hat dieser Tage eine Civilehe stattgefunden. Der Bräutigam war Protestant, die Braut katholischer Religion. Der katholische Priester verweigerte die Eheseremonie vorzunehmen, wenn die Eherschließenden nicht die früher üblichen Revers wegen Festhaltung des Glaubens der Kinder ausstellen. Als dieser Wunsch unerfüllt blieb, wurde der Braut das Sakrament der Beichte und des Altars verweigert. Darüber im Volke natürlich ungeheure Erbitterung, die in einer feierlichen Demonstration bei der Ceremonie des Civilaktes Ausdruck fand. Der Bezirkshauptmann, der denselben vornahm, war in voller Uniform erschienen und hielt eine taktvolle Ansprache. Tausende von Menschen waren erschienen; es herrschte feierliche Stille. Als der Akt jedoch geschlossen war, nahm einer der Anwesenden das Wort und sprach: „Hoch dem Kaiser, der uns von einem unwürdigen Druck befreit.“ Tausendstimmiges Hoch erscholl. „Hoch der Verfassung, welche die Freiheit aller Stände gewährleistet“, sprach derselbe Redner, der abermals ein begeistertes Echo fand. Die beiden Brautleute wurden sodann lebhaft beglückwünscht, wie sie schon vorher durch allerlei Zeichen von Theilnahme von den hervorragenden Mitgliedern der Bevölkerung ausgezeichnet wurden.

### Meteorologische Beobachtungen.

4. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	333,27 Bar. L.	333,69 Bar. L.	333,10 Bar. L.	333,55 Bar. L.
Dampfdruck	3,21 Bar. L.	4,10 Bar. L.	3,35 Bar. L.	3,55 Bar. L.
N. Feuchtigkeits	90 pEt.	84 pEt.	86 pEt.	86 pEt.
Luftwärme	6,6 C. Rm.	10,3 C. Rm.	7,7 C. Rm.	8,2 C. Rm.

### Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Beobachtungszeit.	Ort.	Barometer Par. Lin.	Temperatur Reaum.	Wind	Allgem. Himnienläufe
7 Morgs.	Königsberg	335,6	5,2	N O, Sturm.	bedekt, Regen.
6	Berlin	336,7	4,9	N, mäßig.	bedekt, a. Wm. Regn.
	Leipzig	334,6	4,0	N, mäßig.	bedekt, gest. Regen.
7	Paraganda (in Schreden)	332,9	1,3	W, schwach.	bedekt.

### Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 3. October. Die Fonds- und Actienbörse war matter geföhmt und überaus geschäftlos, namentlich im Antrage, wo die wichtigsten Pariser und Wiener Nachrichten lähmend einwirkten. Die Befürchtung, daß die Festigkeit eintrete, so daß die Spekulationscourse, besonders Lombarden, Franzosen und Credit, bei hervortretender Kaufsucht mehr erholten. Italiener und Amerikaner blieben still, eben so Eisenbahnen, von denen die meisten matter waren, besonders Cösel-Dorberger, welche durch starke Verkaufsförderung gedrückt wurden. Die besetzten sie sich ein wenig. Preuß. Fonds, Pfand- und Rentenbriefe blieben gut behauptet, zum Theil auch höher, im Ganzen begehrt und nicht unbedeutend. Deutsche Anleihen waren still. Oesterreichische eher etwas matter, eben so Italien; Amerikaner wenig geändert. Russen fest, Liquidations- und Pfandbriefe wenig beliebt. Prioritäten waren heute stiller. Wechsel in schwachem Verkehre und theilweis niedriger. — Warichau-Wiener Silber-Prioritäten wurden in Wien mit 78 1/2 gehandelt und bleiben begehrt. Allgemeine Omnibus-Gesellschaften Actien wurden etwas über Notiz gehandelt.

Berlin, den 4. October. (Course aus dem heutigen Privatverkehr.) Die Stimmung war matt und unruhig, das Geschäft völlig unbedeutend, mit Ausnahme von Banklicher Anleihe, die lebhaft gehandelt wurde. Die notierten Franzosen 147 1/2 Cts., Lombarden 107 1/2—107 1/2 Cts., Oesterreichische Credit-Actien 88 1/2, 1860er Rente 71 1/2—71 1/2 Cts., do. 1864er 54 1/2 Cts., Amerikaner 77 1/2 Cts., pr. ult. 77 1/2 Cts., Italiener 51 1/2 Cts., pr. ult. 51 1/2 Cts., Deutsche Anleihe 33 1/2 Cts., pr. ult. 33 1/2 Cts., b. i. kurz Wien 87 1/2 Cts., Warichau-Wiener Prioritäten 78 1/2 Cts., Allgem. Omnibus-Actien 73 1/2 Cts.

Magdeburger Börse vom 3. October. Amsterdam kurze Sicht 142 1/2 Cts., Hamburg kurze Sicht 2 Monat 150 1/2 Cts., Frankfurt kurze Sicht 2 Monat 56 1/2 Cts., Pr. Friedrichsd'or 113 1/2 Cts., Vereinigte Dampfschiff-Actien 147 1/2 Cts., Rinefuss 5 1/2 Cts., 100 Cts., Magdeburg-Leipziger Stamm-Actien Lit. B. 4 1/2 Cts., 92 Cts., Magdeburg-Halberräder Stamm-Actien 4 1/2 Cts., 160 Cts., Prioritäten-Actien 11. Emission 4 1/2 Cts., 94 1/2 Cts., Magdeburg-Wittenberger Prioritäten-Actien 4 1/2 Cts., 94 1/2 Cts., Magdeburger Feuerversicherungs-Actien 4 1/2 Cts., 800 Cts., do. Rückversicherungs-Actien 5 1/2 Cts., 140 Cts., do. Lebensversicherungs-Actien 5 1/2 Cts., 200 Cts., do. Pagenversicherungs-Actien 5 1/2 Cts., 105 Cts., Dessauer Gasactien 5 1/2 Cts., 154 1/2 Cts.

### Marktberichte.

Magdeburg, den 3. October. Weizen 70—68 f. Roggen 61 1/2 f. Gerste 19 1/4 f. Hafer 33 1/2—33 f. — Kartoffelpreis 1/20 8000 Tralles, loco ohne Sch 19 1/4 f.

Nordhausen, d. 3. October. Weizen 2 f 20 1/2 f bis 3 f — 1/2 f. Roggen 2 f 7 1/2 f bis 2 f 15 1/2 f. Gerste 1 f 22 1/2 f bis 2 f 7 1/2 f. Hafer 1 f 2 1/2 f bis 1 f 7 1/2 f. Rüböl pr. Ctr. 11 f. Leinöl pr. Ctr. 13 1/2 f. Branntwein pr. 180 Quart incl. Faß 31 1/2—32 f.

Duedlinburg, d. 2. October. Weizen der Scheffel à 85 Cts. 2 f 20 1/2 f. Gerste der Scheffel à 70 Cts. 1 f 28 1/2 f bis 2 f 2 1/2 f. Hafer der Scheffel à 50 Cts. 1 f 11 1/2 f bis 1 f 15 1/2 f. Rüböl, der Ctr. à 18 f. Leinöl, der Ctr. à 11—11 1/2 f. Rüböl, der Ctr. à 10 1/2—10 1/2 f. Leinöl, der Ctr. à 13 f.

Leipziger Del- und Producten-Handelsbörsen vom 3. October. Weizen 2040 Cts. Btto., loco: nach Qual. 64—74 f. Roggen, 1920 Cts. Btto., loco nach Qual. 56—59 f. Bf.; pr. Oct. Nov. 57 f. Bf.; pr. Nov. Dec. 56 1/2 f. Bf.; Gerste, 1880 Cts. Btto., loco: nach Qual. 46—50 f. Bf. Hafer, 1200 Cts. Btto., loco: 33 f. Bf.; 32 1/2 f. Bf.; 32 f. Cts. Weizen, 2160 Cts. Btto., loco: 58 f. Bf. Mais, 2040 Cts. Btto., loco: nach Qual. 49—51 f. Bf. Raps, 1800 Cts. Btto., loco: 78 f. Cts. Rüböl, 1 Ctr., loco: 9 1/2 f. Bf. u. Bf.; pr. Oct. 9 1/2 f. Bf. u. Bf. Leinöl, 1 Ctr., loco: 12 1/2 f. Bf. Rüböl, 1 Ctr., loco: 18 1/2 f. Bf. Spiritus, 8000 Cts. Tralles, loco: 18 1/2 u. 18 1/2 f. Bf.; 18 1/2 f. Cts.

Riverpool, d. 3. Oct. Baumwolle: 20,000 Ballen Umjag. Aufgereg., niedrig. Middling-Dreleins 11, middling Amerikanische 10 1/2, fair Dholerab 8, middling fair Dholerab 7 1/2, good middling Dholerab 7 1/4, fair Bengal —, New fair Dholerab 8, good fair Dholerab 8 1/4, Pernam 10 1/2, Simpara 8 1/4, Ceylonische 12, Dreleins Octoberverficherung 10 1/2.

Riverpool, d. 3. October. (Schlußbericht.) Baumwolle: 20,000 Ballen Umjag. Aufgereg. Middling-Dreleins 11, middling Amerikanische 10 1/2, fair Dholerab 8, Bengal 6 1/2.

Petroleum. Berlin (3. October): Raffinirtes (Standard mdt) per Ctr. mit Faß in Fassen von 50 Barrels loco 7 1/2 f, Oct. Nov. 7 f, Nov. Dec. 7 f. — Cettkin: pr. October 7. — Hamburg: Raffinirt, loco 12 1/2 f, pr. Oct. 13 1/2 f, pr. Oct. Dec. 13 1/2 f. — Bremen: Raffinirt Standard mdt, loco 6 1/2—5 1/2 f. — Antwerpen: Behauptet. Weiße Lpee, loco 49 1/2 f, pr. Oct. 49 f. — Zucker. Paris (3. October): Runkelrüben-Zucker pr. comst. 61.

Wasserstand der Saale bei Halle am 4. October Abends am Unterpegel 4 Fuß 10 Zoll, am 5. October Morgens am Unterpegel 4 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Verburg Morgens am 3. October 2 Fuß 1 1/2 Zoll, Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 3. October am neuen Pegel 2 Fuß 7 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 3. October 2 Ellen 15 Zoll unter dem Pegel.

## Bekanntmachungen.

### Auction von Dachzink.

Auf der Provinzial-Irren-Anstalt sollen  
Freitag den 9. October d. J.  
Vormittags 10 Uhr  
circa 50 Centner Dachzink,  
der theil noch brauchbar, öffentlich meistbietend  
verkauft werden.  
Das Zink kann vorher in Augenschein ge-  
nommen werden.  
Provinzial-Irrenanstalt b. Halle a/S.,  
den 1. October 1868.  
Der Director.

### Bekanntmachung.

Höherer Anordnung gemäß soll in dem Amts-  
schale des Königlichen Steueramts zu Wei-  
ßenfels  
am 14. Octbr. c. Vormitt. 10 Uhr  
zu 905 Thlr. jährlich verpachtet gewesene  
Schau-Regel-Erhebung zu Wernsdorf an der  
Weissenfels-Feiler Straße anderweit an den  
Meistbietenden unter Vorbehalt des höheren  
Schlichts vom 1. December e. ab zur Pacht  
angeboten werden.  
Nur als dispositionsfähig legitimierte Perso-  
nen, welche vor dem Ausgebote als Bietungs-  
sicherheit 100 Thlr. baar oder in annehmbaren  
Staatspapieren deponieren, werden zum Bieten  
 zugelassen.  
Die Pachtbedingungen liegen bei uns und  
bei dem Königlichen Steueramt zu Weißen-  
fels während der Dienststunden zur Einsicht  
bereit.  
Naumburg a/S., den 29. Septbr. 1868.  
Königliches Haupt-Steueramt.

### Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Holzhändlers  
Heinrich Kaiser zu Greifenhagen eröff-  
nete Konkurs ist durch Accord beendet.  
Eisleben, den 28. Septbr. 1868.  
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.  
Der Konkurs-Commissar.

### Bekanntmachung.

Das Fabren der fiskalischen Walzmaschine  
zur Befestigung der neuen Steinschüttung auf  
der Strecke der Berlin-Casseler Eisenbahn von  
No. 23, 19 bis No. 23, 40 diesseits der Halle-  
schen Kreisgrenze, sowie die Anfuhr des dazu  
erforderlichen Wassers, soll öffentlich mindestfor-  
dernd verdingen werden.  
Es ist hierzu Termin auf  
Montag den 12. October c.  
Morgens 10 Uhr  
im Hennig'schen Gasthose zu Bennstedt  
ankommend worden, zu welchem qualifizierte Sub-  
unternehmer mit dem Bemerkten eingeladen  
werden, das die speziellen Bedingungen im Ter-  
mine bekannt gemacht werden sollen.  
Eisleben, den 1. Octbr. 1868.  
Der Königl. Bau-Inspektor  
Nordtmecher.

### 7 bis 8000 Thlr.

werden durch mich zu erster Hypothek auf eine  
im besten Zustande befindliche städtische Be-  
gebung im Werthe von circa 20,000 Thlr.  
mit Areal und gegen 5 pro Cent Zinsen jetzt  
oder von Neujahr ab gesucht.  
Zeitz, den 30. Septbr. 1868.  
Miesch, Rechtsanwält.

Sonnabend den 10. October Nachmittags  
sollen an Ort und Stelle die zum Rittergute  
Coesitz bei Radegast gehörigen Ziegelei-  
gebäude, als: zwei Brennöfen, zwei Trocken-  
schöneren und zwei Schuppen auf dem Ab-  
bruch verkauft werden.  
Die Bedingungen werden in Termine  
selbst bekannt gemacht.

Aufträge für An- u. Verkauf  
von Grundbesitz in Gütern, Hän-  
dern, Etablissements übernimmt  
A. Michaelis, Berlin,  
Mohrenstr. 44.

## Allerneueste Glücks-Offerte.

Das Spiel der Frankfurter Lot-  
terie ist von der Königlich  
Preuss. Regierung gestattet.

### "Gottes Segen bei Cohn!"

Grosse Capitalien - Verloosung  
von 2 1/2 Millionen.

Beginn der Ziehung am 14. Octbr. d. J.  
Nur 2 Thlr. oder 1 Thlr. oder 15 Sgr.

kostet ein vom Staate garantirtes  
wirkliches Original-Staats-  
Loos, (nicht von den verbotenen Promes-  
sen) aus meinem Debit und werden solche  
gegen frankirte Einsendung des Be-  
trages oder gegen Postvor-  
schuss, selbst nach den entfern-  
testen Gegenden von mir versandt.  
Es werden nur Gewinne ge-  
zogen.

Die Haupt-Gewinne betragen  
225,000 — 125,000 — 100,000  
50,000 — 30,000 — 2à20,000,  
2 à 15,000, 12,000, 2 à 10,000,  
2 à 8,000, 3 à 6,000, 4 à 5,000,  
6 à 4,000, 15 à 3,000, 82 à 2,000,  
5 à 1,500, 4 à 1,200, 106 à 1,000,  
106 à 500, 6 à 300, 100 à 200,  
18850 à 100, 50, 40, 30, 20.

Gewinnelder und amtliche  
Ziehungslisten sende meinen In-  
teressenten nach Entscheidung prompt  
und verschwiegen.

Durch meine von besonderem  
Glück begünstigten Loose habe  
meinen Interessenten bereits allein in  
Deutschland die allerhöch-  
sten Haupttreffer von 300,000,  
225,000, 187,500, 152,500,  
150,000, 130,000, mehrmals  
125,000, mehrmals 100,000, und  
erst vor 14 Tagen schon wie-  
der das wirkliche grosse Loos  
von 127,000 auf Nr. 2823 in der Pro-  
vinz Sachsen ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine  
Original-Staats-Loose kann  
man auch ohne Brief, einfach  
durch die jetzt üblichen Post-  
karten machen.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,  
Bank- und Wechselgeschäft.

Ein Bankhaus in Berlin wünscht seine  
Geschäfte auch auf die Productenbörse aus-  
zudehnen und sucht deshalb tüchtige Agen-  
ten an verschiedenen Plätzen Deutschlands. Ge-  
eignete Persönlichkeiten, aber nur solche, welche  
schon in dieser Branche gearbeitet haben, belie-  
ben ihre Offerten franco sub P. L. 750. an  
die Herren Haasenstein & Vogler in  
Berlin einzulenden.

### Bekanntmachung.

Ich Unterzeichneter mache hiermit bekannt,  
daß ich alles todte oder abständig gewordene  
Vieh, z. B. Pferde, Kühe, Schweine u. dergl.  
auf den Dörfern, wo kein Zwang u. Bann-  
recht mehr besteht, zu den höchsten Preisen kauft.  
Auch werden Afforde auf Rittergütern ange-  
nommen und abgeschlossen. — Botenlohn für  
Anmeldung wird extra gezahlt.  
Herrmann Rippold,  
Scharfrichterei Schenkendik.

Ein Mädchen gesetzten Alters oder alleinsteh-  
ende Wittve, welche das Kochen und die Wä-  
sche versteht und sich allen Hausaltungsarbeiten  
unterzieht, wird zur selbstständigen Führung  
der Wirtschaft von einem Wittwer sofort, spä-  
testens zum 1. November d. J. gesucht. —  
Melbungen: Barfüßerstr. 10, 2 Tr. in Halle.

## Eine Seifenfabrik

an einer größeren Fabrikation wird zu  
kaufen gesucht. Franco-Offerten befördern die  
Herren Haasenstein & Vogler in  
Leipzig unter X. M. 589.

An der hiesigen Gymnasial-Vorbereitungs-  
Schule (Privatanstalt) ist nächste Weihnachten  
die Stelle eines Elementarlehrers zu besetzen.  
Das Gehalt desselben, das später noch erhöht  
werden wird, beträgt bei nicht großer Schüler-  
zahl zunächst 250, event. 275 Thlr. Gelegenheit  
zum Privatunterricht bietet sich mannigfach dar.  
Gelegene Bewerber wollen sich unter Einrei-  
chung ihrer Zeugnisse bei dem Vorsteher gannet-  
ter Lehranstalt, dem Musikdirector Wacker-  
mann, bald melden.  
Duedlinburg, den 1. Octbr. 1868.  
Prof. Richter, Gymnasialdirector.

6000 Thlr., pupillarisch sicher stehend,  
werden zur 1. Stelle gesucht.  
Franco-Offerten unter A. Z. Nr. 2 besorgt  
Ed. Stückrath in der Erped. d. Btg.

## Für Zier- und Nutzgärten

empfehle ich zu billigen, theilweise sehr billigen  
Preisen hochstämmiges und Zwergobst in den be-  
sten Sorten; Rosen, hochstämmig, halbstäm-  
mig und wurzlecht in kräftigen Exemplaren  
und in den beliebtesten älteren und neueren Sor-  
ten Ziersträucher, Zier- u. Alleebäume, Säm-  
linge von Obst- und Nutzgärten.

Riesenspargel- und Malvenpflanzen.  
Saamen von Fischenrunkeln, Pohl's Riesens-  
runkel, diversen Salatsorten, Altringham-Mohr-  
rübe, blaßgelbe und Madeira-Zwiebel u.  
Preis- und Sortimentsverzeichnisse liegen auf  
frankirtes Verlangen gratis und franco zu  
Dienst.

Anfragen werden sofort beantwortet, Rath-  
schläge auf Wunsch gern ertheilt, Pläne und  
Kostenanschläge billigt gefertigt.

Storkau und Uichterich bei Weisenfels.  
Ernst Schmalzfuß.

## Sehr zu beachtender Gutsverkauf.

Ein nahe einer der größten Städte u. Bahn,  
in reizender Gegend und guter Lage Sachsen  
befindliches Erblehngut mit neuen, massi-  
ven, brillanten Gebäuden, einem Areal von  
ca. 200 Ader (über 400 Morgen) in einem  
Complex, ist mit voller Erndte und Inventar  
sofort für den festen aber sehr billigen Preis von  
45,000 Thlr. bei 10,000 Thlr. Anzahl zu ver-  
kaufen. Hypotheken sicher. Das Gut hat große  
Ziegelei und Brauereibrennerei, eigene Jagd  
u. c. Das Nähere theilt mit Inspektor Dr.  
Seifert in Königsbrück bei Dresden.

## Avertissement für Musiker.

In einem Städtchen (Provinz Sachsen)  
mit gut verbundener Umgegend ist ein Musik-  
geschäft mit 12 Lehrlingen, Instrumenten und  
vielen Musikalien gegen einen mäßigen Kauf-  
preis veränderungshalber abzutreten.

Das Geschäft bringt mindestens, wie bisher,  
1200 Thlr. Reinertrag ein, kann auch nach Be-  
lieben erweitert und sonach ein noch höherer  
Ertrag erzielt werden. Bewerber wollen sich  
gefälligst an Ed. Stückrath in der Erped.  
d. Btg. portofrei wenden, um die Adresse des  
Verkäufers zu erfahren.

Ein noch neues gut gehaltenes, sehr dau-  
erhaftes tafelförmiges Instrument in Mahagoni  
ist billig zu verkaufen. Zu erfragen beim Thea-  
terkassellan Böge, Kapellengasse Nr. 15.  
Ebenfalls sind zwei Kupferstiche von Kunst-  
werth, entsprechend eingerahmt und 1 Delbruck  
in gutem Rococo-Rahmen zu verkaufen.

Ich suche für mein Geschäft zum  
Antritt am 15. November oder 1. De-  
cember a. c. einen tüchtigen, gut em-  
pfohlenen Detaillisten, welcher geeig-  
net ist auch kleine Reisen mit zu be-  
sorgen, und bitte um persönliche Vor-  
stellung.  
H. R. Kegel.

## Geschlechtskrankhe,

Haut- und Nervenkrankhe (Rückenmarkleiden,  
epileptische Krämpfe, Schwächezustände) und  
Frauenkrankheiten werden nach reicher Erfah-  
rung auch brieflich geheilt durch Dr. Cron-  
feld, Berlin, Viniensstraße 149.

## Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

Die Anstalt übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr auf Gebäude, Mobilien, Waaren, Fabrikutensilien, landwirthschaftliche Geräthe, Vieh und Erndterfrüchte in Scheunen oder in Diemen, unter vortheilhaften Bedingungen und zu den billigsten Prämienlägen ohne Nachschußverbindlichkeit.

Antragsformulare und nähere Auskunft ertheilt unentgeltlich

**Franz Heinrich,**

Agent der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt in Cönnern.

## Zeolith-Pappen zur Dachdeckung.

Feuersichere u. wasserdichte Zeolith-Pappen, als vorzüglich anerkannt von dem Directorium der Berliner Feuerwehr u. der städt. Gaswerke, empfiehlt zu billigen Fabrikpreisen

**M. Triest, Königstr. 26.**

Von Zeolith-Asphalt u. Asphalt-Dachlack zur Verdichtung alter Dächer, sowie zum Anstrich auf Holz, Eisen u. Mauerwerk u. zum Schutz gegen Feuchtigkeit, hält Lager „zu Fabrikpreisen“

**M. Triest.**

Auf mein Lager **Geraer reinwollener Kleiderstoffe,** durch größere Zufuhren jetzt reichlich in neuesten Sachen assortirt, erlaube ich mir geehrte Damen höflichst aufmerksam zu machen. Stoffe höchst reell, Preise außerordentlich solid und fest.

**Ferd. Tombo, Steinweg 4 part.**

## Das Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

von

**L. Martick, alter Markt Nr. 1,**

empfehlte sich dem geehrten Publikum bei vorkommendem Bedarf, und stellt bei guter Arbeit die billigsten Preise.

## Liebig's Fleisch-Extract

Extractum Carnis Liebig

der Liebig's Extract of Meat Company, Lim<sup>d</sup>., London.

Zur Verhütung von Täuschungen beachte man, daß sich auf jedem Topfe ein Certificat mit den Unterschriften der beiden Professoren **Baron J. von Liebig** und **Max von Pettenkofer** befinden muß.

### Detailpreise:

**Nr. 3, 25 Sgr.** **Nr. 1, 28 Sgr.** **Nr. 1, 16 Sgr.**  
pr. 1/2 engl. U. Topf. pr. 1/2 engl. U. Topf. pr. 1/2 engl. U. Topf.

**Engros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft**

Herren **Ferd. Bohnenstiel** Nachfolger, Magdeburg; **Brückner, Lampe & Co., Leipzig.**

Ein Gasthof in einer Provinzialstadt, mit 2 Morg. Garten, auch einigen Morg. Land, an einer lebhaften Straße, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers sofort verkauft werden und kann mit 1000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung übergeben werden. **Nr. G. L. befördert Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Eine bereits bestehende gute Hypothek von 2000  $\mathcal{R}$ . (à 5 % und mit pupillarischer Sicherheit) soll anderweitig cedirt werden. Hierauf bezügliche Franco-Differen unter A. B. **Nr. 1** beforgt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Ein junger Mann, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht per 1. Novbr. Stellung, sei es auf dem Comptoir oder auch Reiseposten. Geehrte Herren, die darauf reflectiren, wollen ihre Adresse sub F. L. # 10. gef. an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. gelangen lassen.

Eine Gastwirthschaft mit Brauerei u. Materialgeschäft an einer lebhaften Straße von Wiehe nach Erfurt zu verkaufen oder zu verpachten. Wo? ist zu erfahren beim Gastwirth **Vollmann** in Cölleda.

(Eingefandt.)

Zur Beachtung für den Landwirth diene folgender Fall, welcher dem Unterzeichneten practisch vorgekommen ist.

Man pachtet ein Ackergrundstück, übernimmt solches von Michaelis ab, zahlt die Hälfte der Pachtsumme zu Ostern n. J. (pränumerando), die andere Hälfte zu Michaelis als postnumerando. Gegen Ostern drängen dem Verpächter Familienverhältnisse zum Verkauf des Grundstücks; er sucht deshalb beim Pächter nach, von seinen Verhältnissen zurückzutreten. Dieser, vielleicht aus Freundschaft oder Mitleidsgefühl, thut solches, und nun wird dem Käufer von da ab das Grundstück mit Nutzungen und Lasten übergeben.

Kurze Zeit darauf erinnert Verpächter den Pächter daran, ihm die Pacht Hälfte von Michaelis bis Ostern zu zahlen. Dieser wundert sich natürlicherweise darüber, wie er dazu komme, solches von ihm zu verlangen, da er doch in dieser Zeit keine Nutzung vom Grundstück gehabt, und weiß ihn in Folge dessen ab. Terner, damit nicht zufrieden, strengt einen Prozeß an, es wird Termin anberaumt, das Justizgericht erkennt und Pächter muß zahlen; seine Einwendungen, daß er in dieser Zeit keine Nutzung gehabt, helfen nichts, es ist dies seine Sache.

So die Justiz in diesem mir vorgekommenen Falle.

Ganz anders beurtheilt dies der practische Landwirth bei moralischer Auffassung der Sache. Der weiß, daß die Zeit von Michaelis bis Ostern die Zeit der Mühe und Arbeit ist und dem Pächter nicht zugemuthet werden kann, dafür noch Pachtgelder zu zahlen; der weiß, daß hier die Nutzung auf den einzigen Moment der Erndte beschränkt ist, und wenn dem Pächter diese entzogen ist, er keinen Pacht zahlen kann; der weiß, daß solche Grundstücke nicht mit denjenigen zu vergleichen sind, deren Nutzung eine tägliche ist.

Ob nun die Justiz von eben solchen moralischen Auffassungen und Grundätzen beim Rechtspruch geleitet werden kann, dürfte schwer zu entscheiden sein, und ist wohl anzunehmen, daß solche Fälle selten sind, wo dieselbe gezwungen wird, gegen solche zu verstoßen, und wird vorkommenden Falls überhaupt nur von solchen Beuten veranlaßt werden, welche einem Stande angehören, wo moralische Bildung nicht zu finden ist.

**F. Reife** in Gröy bei Börzig.

Gebauer-Schwetfische Buchdruckerei in Halle.

## Ausbildung auf dem Lande zum Fährriehs-Freiwilligen-Examen,

in besonderer, an das Pädagogium Ostrowo bei Filchne sich anschließenden Lehr-Cursus. Das Leben in ländlicher Stille ermöglicht strenge Ueberwachung und schnelle Förderung. Hon.: 100  $\mathcal{R}$ . quart. Prospecte gratis. **Dr. Behaim Schwarzbach, Director.**

## Ankündigung ausgezeichneten Toilette-Artikel.

**Anadoli** oder orientalische Zahnpulvermasse in Gläsern zu 10  $\mathcal{R}$ . und in Schachteln zu 6  $\mathcal{R}$ . und 3  $\mathcal{R}$ . Dieses Mittel ist dem besten geeignet, das Zahnfleisch und die Zähne gesund zu erhalten, sie von der zahllosen Menge mikroskopischer Schmaroberthierchen und Pilzen so wie auch vom Zahnstein bei öfterer Benutzung für immer zu befreien, und selbst die vernachlässigtesten Zähne wieder blendend weiß wie Elfenbein herzustellen. Es entfernt zugleich jeden übeln Geruch aus dem Munde, widersteht der Fäulniß, beugt dem peinlichen Zahnschmerz vor, erfrischt den Athem, conservirt die Glasur der Zähne, verhindert das Vordereiten und Ausfallen derselben und übertrifft an werkmäßiger und zuverlässiger Wirksamkeit alle Zahnpulver, Zahn-Essenzen und Zahntinkturen.

**Eispomnade** (Pomnade Glaciale) von längst anerkannter Vorzüglichkeit zu 10  $\mathcal{R}$ . und 5  $\mathcal{R}$ . **Duft-Essig**, ein höchst erquickendes und belebendes Zimmerparfüm und Luftreinigungsmittel zu 4 1/2  $\mathcal{R}$ . das Glas.

**Carl Kreller, Chemiker in Nürnberg.** Weinverkauf in **Halle a/Saale** bei **Heimbold & Co., Leipzigerstr. 109.**

Steinkohlen, Koke, Braunkohlen, Briquets u. Brennholz, deren grosse Bestände durch stetige Zuflüsse ergänzt werden, auf Bestellung in beliebiger Quantität frei ins Haus, auch in Lowries zu billigster Berechnung bei **J. G. Mann & Söhne.**

## Vorräthig in allen Buchhandlungen.

### Edmund Wallner's Taschen-Liederbuch.

471 Lieder. 40. Auflage. Mit Angabe der Dichter, Componisten und Tonarten und eines Anhangs von Toasten. Elegant gebunden mit rothem Leinwandrücken. Verlag von **F. Bartholomäus in Erfurt.**

Wallner's Liederbuch ist nunmehr in allen Kreisen hinlänglich bekannt, die Verlegerhandlung glaubt sich daher einer besonderen Anempfehlung entheben zu können.

**Preis 9 Sgr. 21**

**Um Ratten und Mäuse,** selbst wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, offerire ich meine giffreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 und 7 1/2  $\mathcal{R}$ ., welche den in dieser Beziehung so oft und derb geriebenen Präparaten jetzt nunmehr „für immer“ ein gewisses Ziel setzen.

**E. Sonntag,** Arkanist und Chemiker in Weichselmünde. NB. Meiniges Depot für Halle und Umgegend bei **Rob. Müller,** vormals F. A. Timmler, Alter Markt Nr. 36.

### Bekanntmachung.

Von heutigem Tage an bin ich gefonnen das Botengeschäft, welches der **Boten G.** wöchentlich 3 Mal nach Halle ausgeführt hat, zu übernehmen. Aufträge, welche ich pünktlich ausführen werde, bitte ich an mich gelangen zu lassen. **F. Schammer** in Bötzig.

Zuckermarkt.

Magdeburg, d. 3. October. (Bericht von E. Musmann.) Rohzucker. Der Markt der Woche machte sich eine ziemlich laune Stimmung geltend. Die Käufer verlangten nach billigeren Preisen, wie dies bei der rückgängigen Conjectur in den Zuckermarkt auch gerechtfertigt erscheint und wenn die Produzenten sich auch früher in einem Nachlass von ihren Forderungen fügten, so fand schließlich doch eine Vereinbarung über ca. 1/4 % Preisrückgang statt.

Table with 2 columns: Item description (e.g., Raffinierter Zucker, Rohzucker) and Price/Value. Includes entries for 'Kaffinierter Zucker' and 'Rohzucker' with various grades and prices.

Fremdenliste.

Angelaufene Fremde vom 3. bis 5. October. Die Herrn. Rittergutsbes. v. Lingenthal a. Bromberg u. Baron v. Hoyer a. Giebhaara. Hr. Rent. u. Adv. Baron v. Schernau a. Alm.

Stadt Zürich. Hr. Hofliefer. Nobrecht u. Hr. Berisch, Beam. Bernauer a. Berlin. Die Herrn. Rittergutsbes. v. Neumann m. Fam. a. Breslau, Jöller a. Götlich u. Baron v. Galoppstein a. Schlesien.

Magdeburg. Hr. Fabrik. Jessen a. Magdeburg. Hr. Berisch, Agent Sachler a. Reichenbach. Hr. Ing. Bauath a. Brandenburg. Hr. Berisch, Junr. Meles a. Prag. Hr. Deton, Herlich a. Wien.

Stadt Hamburg. Die Herrn. Gutsbes. v. Wilsdorski m. Fam. u. Dienersich. u. Kurland u. v. Eiferenberg in Lecht a. Elbau. Hr. Ritterm. a. D. von Knopff a. Wendenfels. Hr. Hoflieh. Nath Delgen m. Fam. a. Berlin.

Magdeburg. Hr. Fabrik. Jessen a. Magdeburg. Hr. Berisch, Agent Sachler a. Reichenbach. Hr. Ing. Bauath a. Brandenburg. Hr. Berisch, Junr. Meles a. Prag.

Magdeburg. Hr. Fabrik. Jessen a. Magdeburg. Hr. Berisch, Agent Sachler a. Reichenbach. Hr. Ing. Bauath a. Brandenburg. Hr. Berisch, Junr. Meles a. Prag.

Magdeburg. Hr. Fabrik. Jessen a. Magdeburg. Hr. Berisch, Agent Sachler a. Reichenbach. Hr. Ing. Bauath a. Brandenburg. Hr. Berisch, Junr. Meles a. Prag.

a. Kleintuchler b. Detrand. Hr. Gymn. Lehrer Sanneg a. Luckau. Hr. Past. Goese a. Dechlin. Hr. D. Steiger Pettr m. Frau a. Groß-Salza. Hr. Cand. theol. Heintze a. Zeitz. Hr. Kreissteuer-Einnehmer. Dross m. Sohn a. Mansfeld. Die Herrn. Fabrik. Schönbörger a. Halbach a. H. u. Reinhardt m. Frau u. Lecht. Frau Barndt m. Sohn a. Lindau. Frau Peters m. Sohn u. Wäckerhufen. Die Herrn. Kauf. Kircher a. Langenliala, Schoenberger a. Eobling, Rothmann m. Sohn a. Barby a. E., Nagwald m. Sohn a. Berlin.

Hallischer Tages-Kalender.

Dienstag den 6. October: Universitäts-Bibliothek: Nm. 11-1. Marien-Bibliothek: Nm. 2-3. Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Nm. 8 bis Nm. 2. Städtische Sparcasse: Kassenstunden Nm. 8-1, Nm. 3-4.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach: Berlin 4 u. 15 Wm. (C), 7 u. 50 Wm. (P), 1 u. 30 M. Nm. (P).

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Mhens. 5. October 1868. Berliner Fonds-Börse. Tendenz: fest, ziemlich lebhaft. Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 102 1/2.

Bekanntmachungen.

Konkurs-Großöffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a. S., 1. Abtheilung.

Am 2. October 1868 Vormittags 11 1/2 Uhr. Ueber das Vermögen des Galanteriewaarenhändlers Hermann Reinicke zu Halle ist der kaufmännische Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet, und der Tag der Zahlungsstellung auf den 2. April 1868 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Friedrich Hermann Keil hierorts bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 10. October d. J. Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter Bassin im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 40 anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papiere oder anderen Sachen in Besitz oder Verwahrung haben, oder welche ihm

etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 2. November d. J. einschließend dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsbändig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 2. November d. J. einschließend bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 19. November d. J. Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter Bassin

im Gerichtsgebäude, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 40 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte Wille, Glöckner, Krakenberg, v. Nadecke, Seeligmüller, Fritsch, v. Bieren, Göcking, Schlickemann, Fiebiger und Niemer zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 2. October 1868. Kgl. Preuss. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Beschluß.

Der über das Vermögen des Schiefer- und Ziegeldeckermeysters Johann Gottlob Heine hier unterm 1. März vorigen Jahres eröffnete gemeine Concurs im abgekürzten Verfahren ist durch Vertheilung der Masse für beendet, der

Gemeinschuldner aber für nicht entschuldbar erachtet.

Halle a/S., den 25. September 1868.  
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

### Beschluß.

Der über das Vermögen des Schuhmacher-Meisters **Gottfried Kutscher** hier am 8. März pr. eröffnete gemeine Concurs ist durch Vertheilung der Masse beendet und der Gemeinschuldner für nicht entschuldbar erachtet.

Halle a/S., den 25. September 1868.  
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

### Bekanntmachung.

Der Bedarf hiesiger Provinzial-Irenanstalt im Jahre 1869:

an Semmel,	an Reis,
= Weißbrod,	= Hirse,
= Kaffee,	= Gräuichen,
= Zucker,	= Weizenmehl,
= Milch,	= Erbsen,
= Heringen,	= Linsen,
= Stückenbutter,	= Bohnen,
= Schmelzbutter,	= Kartoffeln,
= Rindertalg,	= gebäckten Pfauen,
= Eiern,	= Riegelaltgreste,
= Graupen,	= Elnaiseife,
= Weizengries,	= Soda und
= Fadennudeln,	= Roggenstroh,

**Freitag den 23. Octbr. d. J.**  
**Vormittags 9 Uhr**  
in der Anstalt zur Lieferung ausgeben werden. Die Bedingungen und der Bedarf werden im Termine bekannt gemacht, sind aber auch schon vorher im Verwaltungsbureau einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen. Prov.-Irenanstalt bei Halle, am 3. Octbr. 1868.  
Der Königl. Director.

Von dema in Wasserturm ohnweit der Merseburger Ghauffee belegenen früher **Damm'schen**, jetzt städtischen Acker, sollen 3 Morgen 10 1/2 □ Ruthen in drei Abtheilungen auf sechs Jahre vom 1. October d. J. ab bis 30. September 1874

**Sonnabend den 10. d. Mts.**  
**Nachmittags 3 Uhr**  
an Ort und Stelle unter den in dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden, wozu wir Pachtlustige einladen.  
Halle, d. 3. October 1868.  
Der Magistrat.

### Auction.

**Mittwoch den 7. u. Donnerstag den 8. October** jedesmal **Nachm. 1 Uhr** verfertige ich **gr. Ulrichsstr. Nr. 18** alhier: **Eine große Partie Herren-, Damen- und Kindergarderobe.**  
**J. S. Brandt.**  
Kreis-Auct.-Commissar u. gerichtl. Taxator.

Die hiesige Brau-Commune beabsichtigt das in Grosse gelegene **Brauhaus** mit Schankgerechtigkeit

**Dienstag den 20. d. Mts.**  
**Vormittags 11 Uhr**  
meistbietend zu verkaufen. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.  
Grossen b. Zeig, den 3. October 1868.  
**F. A. B. Steingrüber.**

### Rindvieh-Verkauf.

Hochtragende Kühe und Kalben stehen von jetzt ab zum Verkauf.  
**Salpeterhütte bei Weisensfeld.**

Meinen werthen Kunden die ganz ergebenste Anzeige, daß ich jetzt **Kl. Klausstr. 14** wohne.  
**A. Dießschold**, Buchbinder u. Pinirer.

**Miniaturen** jeder Art, so auch Pagina u. Köpfe der Conto-Bücher fertigt sauber u. schnell  
**A. Dießschold**, Kl. Klausstr. Nr. 14.

### Frischer Kaff

Donnerstag den 8. October in der Ziegelei bei **Sennewitz**.  
**C. Haedcke.**

### Bekanntmachung.

Auf der Grube „**Altwiner-Berein**“ bei **Bruckdorf** ist der Kohlensteinpreis pro 1000 Stück 2 **Rh. 22 Sgr. 6 Z.**, incl. Lade- und Zähl-Geld.  
Oberseiger **Stämmler.**

## Grosse Capitalienverloosung

Das Spielen in der **Frankfurter und Preuß. Classenlotterie** ist im ganzen Preuß. Staate gestattet.

Am 14. October a. c. beginnt die Ziehung der vom Staate garantirten **Lotterie**, worin als Haupttreffer ev. **200,000, 100,000, 50,000, 25,000, 2 à 20,000, 2 à 15,000, 2 à 12,000, 2 à 10,000**, mehrere à **6000, 5000, 4000, 3000, 2000** und **104 à 1000**, im Ganzen **14,000** Preise von zusammen **2 Millionen.**

**Original-Loose** à 2 **Rh.**  
**Salbe** : : à 1 :  
**Vierteil** : : à 1/2 :  
versenden prompt auf Dreire gegen einzuliefernde Rimesse, oder gegen Nachnahme des Betrages. Pläne und Listen, sowie Gewinngebeur präcise und franco unter Berechnung.

Man beliebe sich direct zu wenden an  
**Elsas & Seligmann,**  
Banquiers u. Haupt-Collecteurs in  
**Hamburg.**

**4000 Thaler Capital**  
werden sofort auf erste Hypothek zu leihen gesucht auf ein hiesiges Grundstück, welches mit **4500 Rh.** gegen Feuer versichert ist und wozu ein **4 Morgen** großer Garten gehört.  
Gefällige Reskanten bitten man ihre Adressen bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg. unter **G. R. Nr. 5.** niederzulegen. Unterhändler werden verboten.

**Schulbücher, Lexica, Atlanten**  
antiquarisch u. neu  
bei **Ch. Graeger**, Schulgasse 3.

**Schulbücher, Lexica, Atlanten**, alt u. neu, viele noch gangb., sehr herabgesetzt, bei **Petersen** - illustr. Zeitschr. u. A. sehr billig!!! (Schulberg 17.)

**Caffeeservice**, fein decor., empfiehlt von 2 1/2 **Rh.** an  
**Gustav Ferber**,  
gr. Ulrichsstr. 12.

**Male, Flundern, Bücklinge**, sehr fette große Waare, traf so eben die letzte große Sendung ein. Wer diesmal was Ausgezeichnetes essen will, der komme zu dem **Pommer.** Stand bei dem Kaufmann Herrn **Arnold** am Markt.

**Das Annoncen-Bureau**  
von  
**Bernhard Freyer**  
in Leipzig, Neumarkt 11,  
befördert täglich  
**Annoncen aller Art**  
in **sämmtliche Blätter des In- und Auslandes** zu **Originalpreisen** ohne Anrechnung von Porto oder sonstigen Spesen.  
**Belege über jedes Inserat.**

Ein Grundstück in einer Stadt Thüringens an der Eisenbahn, verbunden mit frequentem Restauration, soll wegen eingetretener Todesfälle mit **2000 bis 3000 Rh.** Anzahlung sofort verkauft werden durch **Zeuner** in Halle, Karzerplan 4, 2 Tr.

Ein frequenter Gasthof auf dem Lande, eine Stunde von Halle, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers mit **2000 bis 3000 Rh.** Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Zeuner**, Karzerplan 4, 2 Tr.

Ein Haus in Halle mit Einfahrt, Hof, gr. Vorplatz, Stallung u. Torfschuppen (**5000 Rh.**) ist mit **1000 bis 1500 Rh.** Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner**, Karzerplan 4, 2 Tr.

Ein kl. Haus in der Nähe des **Waisenhauses** für ein Pensionat passend, mit Hof, Keller und kl. Garten, ist mit **1000 Rh.** Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner**, Karzerplan 4, 2 Tr.

Ein neues kl. Haus in Halle mit Hof, Garten, Brunnen und Keller (**1600 Rh.**) ist mit **800 Rh.** Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner**, Karzerplan 4, 2 Tr.

Ein neues kleines Haus in **Biebigheim** mit Hof, Garten und Keller (**2300 Rh.**), welches sich zu **7 pCt.** verzinst, Restkaufgelder lang gesichert, für **Wienzucht** geeignet, ist mit **500 bis 1000 Rh.** Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Zeuner**, Karzerplan 4, 2 Tr.

Ein Laden mit Wohnung ist zu vermieten u. 1. Jan. beziehbar **gr. Ulrichsstr. 32.**

Eine Wohnung, bestehend aus **7 Stuben**, Entrée, **4 Kammern**, Küche, nebst üblichem Zubehör, ist im Ganzen oder getheilt zu vermieten und kann auf Wunsch sofort bezogen werden  
**Leipzigerstraße Nr. 2.**

Zu vermieten ist **pr. 1. April** des k. Jahres eine Wohnung, **Mitte der Stadt**, **6 Stuben**, diverse Kammern, Küche u. alles Zubehör. Mietpreis sehr mäßig. Näheres sagt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

Ein geräumiges Geschäftslocal (Laden und Stube) mit Wohnung in guter Lage, wird zu **Ostern** oder **Johanni k. J.** zu mieten gesucht. Adressen unter **A. B.** werden durch **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg. erbeten.

Veränderungshalber sind mehrere große und kleinere eiserne **Ofen**, noch in gutem Zustande befindlich, sofort zu verkaufen  
**Königsstraße 26. parterre.**

**Töplerplan Nr. 4** sind **2 Wohnungen**, zu je **2 großen Stuben**, mit oder ohne Möbel an einzelne Herren sofort zu vermieten.

Von dem Herrn **Zimmerm. Poppe** bewohnte sehr große **Logis** ist im Ganzen oder getrennt den **1. April 1869** zu verpachten.  
**Louis Fritsch**, **Klausthorstr. 15.**

Ein Lieferant von **50-70 Pfd. feiner Amtsbutter** wöchentlich gesucht und bitte ich Offerten Musterstücken beizufügen.  
**G. S. Kunick** in **Magdeburg**,  
Poststraße 18.

Ein mit den Contorarbeiten vertrauter, militärfreier **Commis**, dem die besten Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, sucht **pr. 15. November** c. oder später Stellung auf Contor, oder, da bereits gereist, auch auf Reise. Gef. frankirte Offerten gelangen unter **Chiffre P. S. 5.** poste rest. Halle a/S. an den Suchenden.

**B. Sommer's Kohlenformerei**,  
Lauenburgstr. Nr. 2, nahe am Steinweg, hält sich zur prompten Anlieferung seiner bestmöglichen Kohlensteine hiermit bestens empfohlen.

**Dr. A. S. Heim**, Spezialarzt, Nürnberg, heilt brieflich Geschlechtskrankte rasch u. erfolgreich. Seine neuen südamerikanischen Pflanzenmittel heilen die syphilitische Ansteckung ohne Mercur in **10-14** und jede Gonorrhoea in **12-16** Tagen.

# Hallescher Bank-Verein

von  
**Kulisch, Kaempff & Co.**  
Status am 30. September 1868.  
Activa:

Cassen-Bestand	fl.	36,182.
Guthaben bei Bank-Instituten		7,044.
Rechnen		197,808.
Bombard-Conto		56,511.
Effecten, a) für eigene Rechnung,		5,763.
b) fremde		50,250.
Zorten und Coupons		2,470.
Debitoren in laufender Rechnung		210,712.
Diverse Debitoren		41,367.
<b>Passiva:</b>		
Actien-Capital	fl.	280,000.
Depositen		144,287.
Accepte		27,814.
Creditoren in laufender Rechnung		110,732.
Diverse Creditoren		24,085.

Zu der am 8. dieses Monats (Donnerstag) Abends 1/8 Uhr im Hotel **Arnold**, zur **Tulpe** hier anberaumten ordentlichen General-Versammlung laden wir unsere Vereinsmitglieder hierdurch zu recht reger Theilnahme ein.

Die Tagesordnung ist:

- 1) Abänderung mehrerer Statuten-Paragraphe, wegen des Beschlusses der General-Versammlung vom 13. August d. J. und Einführung des norddeutschen Genossenschafts-Gesetzes.
- 2) Die Einführung von Spareinlagen für die Mitglieder.
- 3) Bericht über den Stand des Geschäfts.

Halle, den 3. October 1868.

Der Verwaltungsrath des **Halleschen Consum-Vereins**.  
Eingetragene Genossenschaft.  
Götting, Vorsitzender.

## Schuldforderungen

Alle Plätze des In- und Auslandes (also auch auf alle überseeischen Orte) werden zur Realisirung von uns angenommen. Prospekte und Antrags-Formulare gratis im **Bureau** unserer **General-Agentur in Halle a/S., Marktplatz Nr. 24.**

## Allemania,

Allgemeine Citations-Bank für Schuldforderungen  
und Werthpapiere.

**Wilhelm Hafter & Co., Berlin,**  
79 Friedrichsstraße 79.

## Commis-Gesuch.

Ein flotter Verkäufer, Materialist und gut empfohlen, kann zum 1. Januar 69 oder auch schon früher Engagement finden. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Stg.

## Mühlen-Verkauf.

Eine anerkannt gute Mühle, mit vollständ. Kundschaft und Wasserkrast in einer herrl. Residenzstadt, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers zum ausnehmend billigen Preis von 10,000 fl. unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Frankirte Anfragen unter N. K. befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Stg.

## Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut von 500 Morgen Land u. Wiesen, schönen guten Gebäuden, in angenehmer fruchtbarer Lage, per Wagen 1 Stunde von einer an der Bahn liegenden Herrschl. Residenzstadt, ist nur Familienauseinanderlegung wegen zum billigen Preis von 12,000 fl. unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Franco-Anfragen unter N. K. befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Stg.

## Lehrlings-Gesuch.

Auf unserm Comtoir findet ein **Lehrling** sofort Stellung.  
**Halle. C. A. Bley & Co.**

Unterzeichnete wohnt nicht mehr fl. Klausstraße Nr. 8, sondern **große Schloßgasse Nr. 10.**  
**Wittwe Seeger, Martefrau.**

Einige tüchtige **Kesselbeizer**, aber Ober-Feuerleute, suchen bei gutem Lohn baldigst **Schlitt & Comp.**  
Aumühle bei Görzbach.

Eine geb. Dame, musik., mit vorz. Zeugnissen, erf. in d. Wirthschaft, sucht eine Stelle als Gesellsch. oder Repräsentantin der Hausfr., wo sie auch die Erzieh. jüngerer Kinder mit übernimmt. Adressen an **Hrn. A. Kriele** in Halle a/S., Landwehrstrasse 18.

Eine flotte Verkäuferin, die auch im Zuschneiden von Wäsche und im Maschinen-Nähen geübt sein muß, wird **gegen guten Gehalt** zum sofortigen Antritt gesucht. Nur solche wollen sich in Halle gr. Steinstr. 73 sofort melden.

Einen jungen Menschen als Kutscher sucht der **Ob.-St.-Controleur Menzel** in Halle, Klaußthor-Vorfl. 8.

Eine im Mittelpunkt der Stadt gelegene, comfortable Wohnung wird zum 1. April gesucht. Adressen Klaußthorstr. 8 im Comtoir.

Für mein Manufactur- und Material-Geschäft suche ich zum sofortigen oder baldigen Antritt eine **Laden-Demoiselle**, die jedoch eine flotte Verkäuferin sein muß und bereits in einem Geschäft thätig war.

Bewerberinnen wollen sich unter selbstgeschriebener Adresse mit Beifügung der Zeugnisse, oder persönlich bei mir melden.  
**Nebra a/L. P. Muchau.**

Daß ich mein Geschäft vom alten Markte nach der großen Ulrichsstraße Nr. 25 in das frühere **Schliack'sche** Haus verlegt habe, mache ich meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum ergebenst bekannt. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich auch im neuen Geschäft um ferneres gütiges Wohlwollen und wird mein eifriges Bestreben sein, meine geehrten Abnehmer mit guter Waare zu bedienen.  
Mit aller Achtung  
**G. Fischer, Fleischermeister.**  
Halle im October 1868.

Eine Partie zurückgesetzte **Fancy Lustre** und **Orleans** hat billig abzugeben  
Halle a/S. **Sermann Romiger.**

## Wollene Waaren:

**Fanchons, Seelenwärmer, Damenkragen, Tücher, Stulpen, Unterärmel, Kinderjacken, Mützen, Schuhe, Pulswärmer u. Gamaschen,** sowie auch eine reiche Auswahl **Cachenez u. Shawls** empfiehlt für den herannahenden Winter in guter Waare zu ganz besonders billigen Preisen.  
**S. M. Haberkern,**  
gr. Ulrichsstraße 56.

## Noirée's

in schwarz und grau, desgl. fertige **Röcke**, gebrannte u. gelegte **Rockrüschen in Shirting u. Thybet**, weiß u. couleur, sowie auch eine Partie **Thybet-Capotten** empfiehlt, um gänzlich damit zu räumen, zu außergewöhnlich billigen Preisen.  
**S. M. Haberkern,**  
gr. Ulrichsstraße 56.

## Ein zahmes Fieb

ist zu verkaufen in der „Gäudenmühle“ bei **Hohenmölsen.**

# Gardinen-Offerte.

Durch sehr bedeutende **Partie-Einkäufe** in den **Fabrikstädten Sachsens** und der **Schweiz** sind unsere Preise in diesen Artikeln enorm billig und erlauben wir uns nachstehend einen **Preis-Courant** der **courantesten Gardinen** zu notiren.

## Preis-Courant:

$\frac{8}{4}$  brt. Mull-Bouq.-Gardinen, gut gebogt, d. St. (40 C.) 3 Thlr. 5 Sgr.  
 $\frac{8}{4}$  " „ doppel-broch. " " " d. St. (40 C.) 3 Thlr. 22  $\frac{1}{2}$  "  
 $\frac{8}{4}$  " Gaze-Gardinen, " " " d. St. (40 C.) 4 Thlr. 2  $\frac{1}{2}$  "  
 $\frac{8}{4}$  " Sieb " " " d. St. (40 C.) 4 Thlr. 12  $\frac{1}{2}$  "  
 $\frac{10}{4}$  " Mull-Gardinen, d. St. (40 C.) 4 Thlr. 20 "  
 Gaze-, Sieb-, Filosch-, Prima-Mull-, Damast-, sowie  
 Engl. Tüll-Gardinen zu sehr billigen Preisen.  
 Gestickt. Mull-Gardinen m. Tüllkanten, d. Fenster 1 Thlr. 15 Sgr.

$\frac{8}{4}$  brt. Körper-Gardinen  
 in allen Farben, die Elle 6  $\frac{1}{2}$  Sgr., empfehlen  
**J. Schmuckler & Co.,**  
 Große Ulrichsstraße 3.



Vom 1. October verlegte ich meine

## Nähmaschinen-Fabrik

von Leipzigerstr. 13 nach gr. Klausstraße Nr. 5 und mache ich ein sehr geehrtes Publikum auf mein wohl assortirtes Lager von Nähmaschinen, sowie Seide, Zwirn, Garne, Maschinennadeln u. Maschinenöle ganz besonders aufmerksam.

**Paul Hiekisch,**  
 Nähmaschinen-Fabrikant.

## Für die Schule empfehle:

Unsere Schreib- u. Zeichenmaterialien in nur bester Qualität zu billigsten Preisen, **ord. Schiefertafeln** sowie die ausgezeichneten **A. W. Faber'schen** Fabrikate, als: **glatte, linierte u. quarrierte Tafeln** in ord. u. ff. gemalten Rahmen, in allen Nummern einzeln wie im Schock billigst. **Notir-, Comtoir- u. Haushalts-Tafel-Bücher** empfehle als etwas recht Praktisches.

Brüderstraße Nr. 16.

**Carl Haring.**

Schreibbücher, Schreib- u. Zeichenmaterialien, Brief- u. Schreibpapier, Schreibmappen, Notizbücher etc. empfehle billigst, größeren Consumenten besondere Vortheile.

**Aug. Weddy, Leipzigerstraße 83.**

## Porzellan-Manufactur

von

**F. Adolph Schumann**

Unsere großen Vorräthe

**weißer und decorirter Porzellane**

offeriren wir zu den billigsten Fabrikpreisen.

**Porzellan-Seifformen**

in verschiedenen Sorten, ferner alle Chamottwaaren, namentlich

**Chamott-Kästen für Ofenfabrikanten**

werden preiswürdig geliefert.

## Porzellan-Manufactur

von

**F. Adolph Schumann,**  
**Berlin, Moabit.**

**Hassler's Gesangverein.** Mittwoch den 7. Octbr. Abends 7  $\frac{1}{2}$  Uhr beginnen die Uebungen im Saale des „Kronprinzen“. **C. A. Hassler.**

Eine neuntelnde Kuh mit Zwilling's-Kälbern steht zu verkaufen in Schieppig Nr. 18.

Ein großer brauner Hund zugelaufen Breitenstraße Nr. 37.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

**Cigarrenspitzen mit Bierührer** empfiehlt als neu und praktisch  
**C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.**

## Wolffsche Leihbibliothek (W. Kitzing)

Barfüßerstraße Nr. 6.

Der neueste Nachtrag zum Haupt-Katalog 4. sortirte Verzeichniß, ca. 1000 Bände der neueren Erscheinungen deutscher, englischer und französischer Literatur umfassend, ist Druck fertig und liegt zur Ausgabe bereit.

Rudolph Sachs & Co.

**Moderne Damen-, Herren- und Kinder-Hüte** in Filz, Double und Sammet, Façons-Blumen, Federn etc. in größter Auswahl zu auffallend billigen Preisen.

Unser Geschäftslokal gr. Ulrichsstraße Nr. 45 ist zum 15. October zu vermietthen.  
**Rudolph Sachs & Co.**

**Kieler Speckbücklinge** täglich frisch, **Neue Elbinger Neunaugen**, prachtvollen **Russ. Caviar**, fließend fetten geräucherten **Rheinfachs**, marinirten **Aal**, **Roll-Aal** und geräucherten **Aal** empfiehlt  
**C. H. Wiebach.**

**Magdeburger Sauerkohl** empfiehlt  
**C. H. Wiebach.**

**Neue Malaga-Citronen** empfang und empfiehlt  
**C. H. Wiebach.**

**Delikate fastige Röstwürste**, à Paar 2  $\frac{1}{2}$  Sgr., geräucherte **Goß. Leberwurst** in Fettdarm, à 10 Sgr., etc. hielt  
**Boltz.**

**Sehr große fette Kieler Bücklinge**, pr. Duzd. 8 u. 10 Sgr., immer frisch, bei  
**Boltz.**

**Frankfurter Würstchen** zum Kochen empfiehlt  
**C. Müller im Rathhaus.**

Ochsenklauen, à 10-12  $\frac{1}{2}$  Sgr., Kuhshuhe à 7  $\frac{1}{2}$ -8 Sgr. pr. Schock, sowie Hornabfall in festen Stücken, trocken à  $\frac{1}{2}$  Sgr. p. Pfd., p. Ctr. höhere Preise gegen Baar. **J. G. Mann u. Söhne in Halle, Ostend.**

## 1 Thlr. Belohnung.

Ein kleiner Handford mit verschiedenem Inhalte ist von Dörlau bis Gorsleben verloren gegangen. Der Finder desselben kann ihn gegen 1 Thl. Belohnung bei Herrn **Albers** in Schwittersdorf oder bei Herrn **Kramer** in Salzünde oder in der goldenen Angel in Halle bei Herrn **Mente** abgeben.

Ich wohne jetzt **Brüderstr. 10.**  
**L. Thieme, Organist und Musiklehrer.**

**Zur Nachricht.**  
 Meine Verlobung mit Herrn **Aug. Schumder** in Ulfstedt war meinerseits längst aufgelöst worden.  
 Delig a/Berge. **Helene Schulze.**

Deutschland.

Berlin, d. 4. Octbr. Für die Einberufung zu den militärischen Versammlungen ist bestimmt worden, daß dieselbe für die Offiziere und Mannschaften der Landwehr künftig nur zum Herbst...

Wegen Ueberfüllung der Anwärterlisten für die unteren Forstämter werden bei den Regierungen in Gumbinnen, Marienwerder, Stralsund, Döppeln, Potsdam, Magdeburg, Merseburg und...

So viel die „Beidl. Corr.“ hört, ist es die Absicht, die Provinzial-Landtage von Hannover und Schleswig-Holstein zum 11. d., den Communal-Landtag des Regierungsbezirks Wiesbaden zum 18. und...

Mit welchem Widerwillen der Mächte der kleinen Souveraine unter das „preussische Joch“ (so beliebt man die Führerschaft preussens zu benennen) beugt, davon wird uns von verbürgerter Seite...

Am 1. October traf Sr. Maj. Schiff „Vinea“, von Japan kommend, in Kiel ein. Die „Vinea“ hatte Kiel am 20. November 1865 verlassen, ging nach dem La Plata, von dort um das Cap Horn...

Nach Rückkehr des ersten Geschwaders ging im November 1862 die Corvette „Gazelle“ unter dem Befehl des Capitän zur See v. Bothwell auf die Japanische Station und kehrte von dort im Sommer 1865 nach Kiel zurück.

Aus Thüringen, d. 1. October. Mit dem heutigen Tage treten im Herzogthum Coburg gleichzeitig mit dem Anschluß an den Reichsappellationsgerichtsbezirk, verschiedene Befehle in Kraft...

Appellationsgericht (Fünfrichtercollegium), sondern an das Kreisgericht (Dreirichtercollegium). Diesen Aenderungen liegt natürlich nur das Motiv der Sparsamkeit zu Grund, um die Geschäfte der mit mehr als einem Richter besetzten Gerichte zu vermindern.

Schwerin, d. 2. Octbr. Schon seit einigen Wochen trug man sich hier mit dem Gerüchte von dem bevorstehenden Abgange des Ministerpräsidenten v. Derzen. Jetzt wiederholt sich dieses Gerücht mit Bestimmtheit.

Oesterreichische Monarchie.

Während die Czechischen Blätter berichten, daß die Mitglieder des Böhmisches Episcopats bereits die erste Vorladung erhalten haben, wird von anderer Seite versichert, daß das Landesgericht zu Prag auf Einscheiden der Staatsanwaltschaft entschied, daß die Bischöfe in Folge...

Vermischtes.

Das „Siecle“ giebt eine Uebersicht der Herrscher, welche im letzten Jahrhundert „durch falsche Berechnungen, unmögliche Unternehmungen oder unklugen Widerstand“ um ihren Thron kamen. Voran steht der große Eroberer, der bei der Gründung einer Universal-Monarchie mit seinen Brüdern Hieronymus und Joseph fiel und dem Murat bald nachfolgte.

München, d. 2. October. Diesen Abend 5 Uhr sind einige hundert Wiener und Wienerinnen zum Octoberfest hier eingetroffen und festlich empfangen worden.

Lemberg. Die am 28. v. M. in Stanislaw infolge von Unvorsichtigkeit ausgebrochene Feuersbrunst hat einen großen Theil der Stadt in Asche gelegt.

London, d. 30. Septbr. In Birmingham wird heute die Statue von James Watt, des Erfinders der Dampfmaschine, feierlich enthüllt.

Ein Herr Mower in Tonawanda (Grafschaft Erie) will eine neue Erfindung gemacht haben, die, wenn sie sich nicht als in die Klasse des Humbug gehörig ausweisen sollte, die Welt mit gleichem Staunen erfüllen würde, wie zur Zeit die Erfindung des Telegraphen.

ernh... chsstr. 42... iothek... 6. Kal... 1000 B... er, en... send, i... berei... er... et, n... bl... igen... er... Hal... Nr. 45... er... Co... ige... er... Caviar... Rhein... l, Rol... empf... ach... merk... ach... nen... ach... würte... Gotz... 10... n... lte... Bäck... er fr... lte... fchen... thaus... chbe a 7... -sten Sit... Preise geg... Ostend... B... edenen In... ren verlor... ann ih... Albers... Kramer... n Kugel... Russische... Schmidt... eing... auf... Schulz...



# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Wierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungschrift oder deren Raum.

N 234

Halle, Dienstag den 6. October  
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Halle, d. 5. October.

Während das politische Interesse der letzten Woche auf die spanischen und österreichischen Wirren gerichtet war, nimmt auf dem Gebiete des socialen Lebens der Berliner Arbeiter-Congress unsere Aufmerksamkeit in Anspruch.

Bekanntlich stehen sich gegenwärtig die Arbeiter Deutschlands in drei großen Gruppen gegenüber: 1) die Anhänger von Schulze-Delitsch, die das Princip der Selbsthülfe verköperlichen; 2) die Anhänger der internationalen Arbeitervereinigungen (Brüssel-Genf), die unter Liebknecht und Bebel, den Führern der sächsischen Volks- oder Arbeiterpartei, auf dem Hamburger Arbeitertag die Oberhand gewonnen und mit dem Wiener Communismus harmoniren; 3) die Anhänger des Cassalleanischen Socialismus. Die Letzteren haben sich wieder in zwei einander befehdende Seiten gespalten, von denen die eine unter Dr. Schweiger und Frißche (Berlin-Rheinland) für, die andere, Fr. Mendel und Förschling an der Spitze, gegen die Organisation der Arbeitseinstellungen und die Centralisation von Gewerkschaften kämpfen.

Auf dem Berliner Congress, von Dr. Schweiger zusammengerufen, sollte nun über die Organisation eines deutschen Gewerkschaftsverbandes, nach Art der neulich von uns in dieser Zeitung geschilderten englischen Trade-Unions, beraten werden.

Der Plan, Gewerksvereine in großartigem Maßstabe zu bilden, hat die „Ephen. Ztg.“ zu diesem Vorhaben, ist in den letzten Tagen der Weltöffentlichkeit und unvorbereitet unter den arbeitenden Klassen aufgetaucht oder eigentlich von Außen an sie herangebracht. Der eine Doctor, der der Schulze'schen Fahne folgt, reist ein paar Wochen in England und bringt recht hübsche Notizen über englische Gewerksvereine, so wie über einige Unternehmungen mit, welche englische Arbeiter durch die Vereinigung zahlreicher kleiner Mittel ins Leben gerufen haben: er findet die Einrichtung von Gewerksvereinen nach englischem Vorbild auch für die deutschen Arbeiter sehr empfehlenswerth, aber ehe er dazu kommt, seine Ideen und Erfahrungen zu Papier zu bringen, hat ein anderer Doctor, der den Cassalle'schen Theorien huldigt, bereits einen allgemeinen Arbeiter-Congress ausgeschrieben, versammelt hundert Delegirte aus hundert Ortschaften und 56 Berufsarten.

Es wird auf dem Papier eine großartige Organisation von Gewerksvereinen zu Stande gebracht, welche die Arbeiter an allen Orten aufnehmen soll und die oberste Leitung der Organisation soll ein Präsidium mit starken Vollmachten haben. Alsbalb entspinnt sich in Berlin ein Streit zwischen den concurrirenden Projecten. Vor Allem steht die Frage fest, daß die englischen Gewerksvereine auf diese künstliche Weise nicht entstanden, daß sie den Arbeitern nicht andocirirt worden sind, wie es hier von beiden Seiten versucht wird. Jene Arbeiter- oder Gewerksvereine sind nicht nach einem vorgefaßten System entstanden, sie sind aus den Arbeiterkreisen selbst hervorgegangen, wie es die Zeit und das Bedürfnis mit sich brachte. Ursprünglich, in den dreißiger Jahren, hatten sie keine andere Tendenz, als die Löhne aufrecht zu erhalten, das Aufströmen von Lehrlingen abzuwehren. Dann fand man, daß die Vereinigungen zweckmäßig seien, um die Mitglieder in Krankheitsfällen oder bei mangelnder Arbeit zu unterstützen, Arbeitsunfähige vor Noth zu schützen, die Begräbniskosten bei einem Todesfall zu bezahlen. War ein solcher Gewerksverein groß und reich, so konnte er auch eine Arbeitseinstellung riskiren. Aber wie gesagt, aus diesen vorzunehmenden realen Bedürfnissen und Veranlassungen gingen die englischen Gewerksvereine hervor; einige von ihnen haben auch große Veränderungen verwandter Berufsgenossen durch das ganze Land zu Wege gebracht, aber nur, wenn man die Einsicht gewonnen hatte, die Zwecke des Vereins ließen sich lokal nicht ordentlich erreichen. Die Operation der Dr. Schweiger und Frißche ist in England ganz unerhört; an einen

solchen Thurmbau von Babel würden dort wenige Engländer Geld und Zeit verschwenden. Ob man in England eine Versammlung von Leuten, die sich Delegirte nennen, fände, die es über das Herz brächten, einen Mann von der unermüdbaren Thätigkeit und Arbeitskraft für das Wohl der arbeitenden Klassen, wie Herrn Schulze-Delitsch, in so niedriger Weise zu verunglimpfen, als es der Berliner Arbeiter-Congress fertig gebracht hat, das müssen wir bezweifeln, so lange uns nicht ein ähnlicher Fall aus England gezeigt wird.

Niemand wird leugnen, daß die Gewerksvereine in England um die gegenseitige Beförderung des Wohls der Arbeiter, um ihre Erziehung zur Selbstverwaltung, um sittliche Bildung, Arbeitsamkeit, Sparsamkeit der Arbeiter sich wesentliche Verdienste erworben haben; es ist aber auch eben so gewiß, daß selbst ihre begeistertsten Lobredner auch Schattenseiten nicht verschweigen: gewissenlose Verwendung des mühsam beigesteuerten Geldes, unnütze Kriege mit den Arbeitgebern, Gemeinglieder, Herabdrückung der Arbeiter, die englische Gesetzgebung, die die Arbeiter vielfach unter die Arme schießt, nimmt doch Anstand,

England importirtes Pfropfreis zu pflanzen: bedürfen wir desselben auf dem eigenen Boden? Oder sollen wir ausfüllen, die in unserem Lande sind?

Wir haben ferner 1900 Mitglieder, Herabdrückung der Arbeiter, die englische Gesetzgebung, die die Arbeiter vielfach unter die Arme schießt, nimmt doch Anstand, England importirtes Pfropfreis zu pflanzen: bedürfen wir desselben auf dem eigenen Boden? Oder sollen wir ausfüllen, die in unserem Lande sind? Wir haben ferner 1900 Mitglieder mit 550,000 Mitgliedern von 155 Mill. Thalern. Dies sind die lokalen Bedürfnisse, die ferner zahlreiche Vereinigungen für Pensionsanstalten für Pensionsanstalten mit großen Ausgaben von Fabrikarbeitern mit Unterstützungsgeldern auf unserm eigenen Boden gesammelt werden, das noch in England viel richtiger, daß die Gewerksvereine nur ergänzend da eintreten, die Arbeiterkreise noch nicht durchgegriffen haben, wenn sie die Einführung jener englischen Arbeitervereinigungen bei uns für zulässig erachten, doch haben sie sich durch ihre Gegner zur übereilten Aufstellung eines vollständigen Planes hinreißen lassen, da sie doch aus eigener Erfahrung wissen, daß solche Dinge nur allmählig und nur nach Bedürfnis gedeihen. Es ist unmöglich, einen völlig neuen Aufbau unseres Vereinswesens nach fremdem Muster aufzuführen; das eigene Gute, das wir haben, würde gänzlich verkümmern und das Fremde auch nicht gedeihen. Die aber, welche das englische Gewerksvereinswesen gerade nach seiner gehässigen Seite als Organisation der Strikes, als ewigen Krieg gegen die Arbeitgeber einführen wollen, mögen ja nicht glauben, daß sie den Arbeitern eine Wohlthat gebracht haben. Die Einsichtigen haben sich, als sie der Sache näher traten, schon wieder zurückgezogen. Uns kann dieser phantastische Plan nicht imponiren. Die Realitäten sind denn doch zu mächtig, als daß zweihundert Leute, die gekommen, um ein Pro-

